

# Unsere Wirtschaft 08/2021

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

## Mehr Mut!

Jetzt durchstarten und  
neue Wege gehen

### NEUER SCHWUNG

---

Konjunktur auf  
Erholungskurs

### WENIGER CO<sub>2</sub>

---

Mit E-Mobilität und  
E-Fuels in die Zukunft

**BESUCHEN SIE UNS ONLINE:**  
[unserewirtschaft.ihklw.de](http://unserewirtschaft.ihklw.de)



# Wo auch immer ...

## Wenn die meisten Krane nicht mit- halten können ...

... dann lässt Knaack Sie nicht hängen. Unser Fuhrpark ist für praktisch alle Aufgaben gerüstet. Auch bei noch so ambitionierten Projekten arbeiten unsere Arme zuverlässig Hand in Hand. Das garantieren Ihnen unsere Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme, zertifiziert nach **DIN EN ISO 9001** und **Safety Checklist Contractors (SCC\*\*)**.

Bauen Sie auf dieses Potential:

## Liebherr Geländekrane



**Knaack Krane**  
**Pollhornbogen 17**  
**21107 Hamburg**  
**Tel. (040) 75 12 61**  
**Fax (040) 7533731**  
**www.knaack-krane.de**

E-Mail: [service@knaack-krane.de](mailto:service@knaack-krane.de)

## Das ist Knaack

- Autokrane
- Raupenkrane
- Industriekrane
- Zugmaschinen mit Spezial-Aufliegern für alle Erfordernisse
- Hebebühnen
- Gabelstapler
- Teleskopstapler
- Hubwagen
- Baustraßen aus Blech und Baggermatratzen
- Krankörbe
- Traversen
- Stromerzeuger



*... schneller geht's nicht!*

# Nur Mut!

Mehr Mut – das ist doch etwas, was wir alle uns hin und wieder wünschen. Und wir alle brauchen Mut, wenn wir neu anfangen müssen. Wenn wir Neues wagen, neue Wege gehen. Dabei kann man stolpern und hinfallen, aber die wichtige Botschaft ist: Fehler gehören dazu und nicht immer läuft alles von Anfang an glatt.

Gerade in und nach der Krise sind unsere Kompetenzen als Unternehmer gefragt. Improvisationstalent, die Bereitschaft Risiken zu tragen, schnelles Umschalten und Umdenken und die Reduktion von komplexen Entscheidungssituationen auf die wichtigsten Aspekte hin zu schnellen und pragmatischen Lösungen – das ist es, was unseren Erfolg ausmacht.

Mut-Coach Simone Gerwers fordert im Interview ab Seite 18 vollkommen zu Recht, dass wir Fehler nicht als Makel, sondern als Teil des Erfolgs betrachten sollten. In den vergangenen Monaten haben wir viel über Krise gesprochen. Genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt für Aufbruch, für Veränderung. Und dazu ist echter Mut gefragt.

Mut haben auch die Event-Unternehmen Groh-P.A. und Amphire (S. 24) bewiesen, die mitten in der Krise ihr Geschäftsmodell um digitale Formate erweitert haben. Sie haben mutig gestaltet und sich dafür mit anderen – Musikern und dem Wein-Concept-Store Provinzperle – zusammengeschlossen.

Das bringt mich auf unser IHKLW-Jahresthema #Gemeinsam-WirtschaftStärken. Dabei geht es auch darum, uns innerhalb der regionalen Wirtschaft gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu lernen. In dieser Ausgabe von Unsere Wirtschaft präsentieren wir Ihnen daher viele weitere Mut-Macherinnen und Mut-Macher (S. 22): Einen Marketingleiter aus Celle, der seinen Job gekündigt hat, um sich mit der eigenen Buchhandlung einen Lebensraum zu erfüllen. Einen Gastronomen aus Lüneburg, der per Crowdfunding Massen mobilisiert hat, um eine neue Café-Filiale samt Rösterei zu eröffnen. Ein Unternehmerpaar aus dem Landkreis Harburg, das über ein digitales Portal Menschen, die trauern, als Trostpartner vernetzt. Und eine Unternehmerin aus Wolfsburg, die mutig von schwierigen Entscheidungen berichtet.

All diese Beispiele sollen auch jene zuversichtlich stimmen, die in den vergangenen Monaten vielleicht auch mal der Mut verlassen hat. Ihnen möchte ich zurufen: Nur Mut!

Mehr zum Titelthema Mut lesen Sie ab Seite 18 und unter [unserewirtschaft.ihklw.de/titelthema/mut](http://unserewirtschaft.ihklw.de/titelthema/mut)



**Andreas Kirschenmann**, Geschäftsführer der GASTROBACK GmbH, ist Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Kontakt: [andreas.kirschenmann@ihklw.de](mailto:andreas.kirschenmann@ihklw.de)

Foto: ihklw/Jürgen Müller



Die Aktivitäten unserer IHKLW rund um das Jahresthema #Gemeinsam WirtschaftStärken bündeln wir unter [ihklw.de/wirtschaftstaerken](http://ihklw.de/wirtschaftstaerken)

# INHALT

08/2021



**24** Wie Mut verbindet und Netzwerken digital gelingt



**10** Projekt für nachhaltige Biosphärenregionen startet



**38** Einfach wow: IHKLW hat Erfolgs-Gründer begleitet

## Unsere Region

### 06 / DIGITALE TEAMS

Tipps für Führungskräfte

### 08 / WASSERSTOFF

Regio-Hub startet

### 10 / NACHHALTIGER TOURISMUS

Projekt für Biosphären-Regionen

### 12 / MIT VOLLGAS AUS DER KRISE

25 Jahre Schumacher's Motodrom in Bispingen

## Unser Titelthema

### MEHR MUT!

### 18 / VERÄNDERUNG BRAUCHT MUT

Wie es gelingt, Neues zu wagen. Ein Interview mit Beraterin Simone Gerwers

### 22 / MUT-MACHER

Geschichten von Unternehmern aus der Region

### 24 / AUF NEUEN STANDBEINEN

Die Eventbranche geht digitale Wege

## Unsere IHKLW

### 28 / TEURE ROHSTOFFE

Expertin erklärt Hintergründe der Rekordpreise

### 31 / SO GEHT DIGITALISIERUNG

IHKLW organisiert Beratungen für Unternehmen

### 32 / GESUNDHEITSTAG

Wie betriebliches Gesundheitsmanagement gelingt

Titel-Foto: Manuela Engelking; Fotos: Photocompany, Michael Behms, shutterstock.com/Tatlia, mycity, tonwert1.de/Andreas Tammie



Alle Seminare  
online finden  
[www.tuev-nord.de/  
seminare](http://www.tuev-nord.de/seminare)

# Vorsprung durch Qualifizierung



32

Gesundheitstag zu betrieblichem Gesundheitsmanagement



Serie Region mit Zukunft

44

Ein Blick auf E-Mobilität und E-Fuels im IHKLW-Bezirk



29

IHKLW und Partner werben für das Impfen

## Unser Recht

## Unsere Welt

- 34 / **HEIMAT SHOPPEN**  
Ideen für ein tolles Kunden-Event
- 37 / **BILDUNG STÄRKEN**  
Impulse für zukunftsfähige Schulen

- 42 / **WIEDEREINGLIEDERUNG**  
Neue Rechtslage
- 43 / **MINDESTLOHN**  
Worauf Unternehmen achten sollten

- 44 / **DIE ZUKUNFT BEGINNT MIT E**  
Ein Blick auf E-Mobilität und E-Fuels in der Region
- 47 / **BUCHTIPPS**  
Empfehlungen der Buchhandlung Sternkopf & Hübel

### GemeinsamWirtschaftStärken

### SERVICE

Unter dem Credo #GemeinsamWirtschaftStärken legt unsere IHKLW 2021 den Fokus auf Themen, die der Wirtschaft helfen, sich zukunftsfähig aufzustellen: Bürokratieabbau, Fachkräftesicherung durch Aus- und Weiterbildung, Innovationsförderung, Digitalisierung. Der Hashtag #GemeinsamWirtschaftStärken setzt das Signal: Hier geht es um die Zukunft. [ihk-lueneburg.de/wirtschaftstaerken](http://ihk-lueneburg.de/wirtschaftstaerken)

- 48 / **DAS IST LOS IN DER REGION**
- 50 / **AUSBLICK / IMPRESSUM**

# Ihr Weiterbildungsspezialist im Norden

- ✔ Viele Seminare jetzt auch als **Webinar** buchbar
- ✔ Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen



# Wandern bringt neue Impulse

Zwischen Homeoffice und digitalen Meetings: Wie Führungskräfte für Teamspirit sorgen, erklärt Business- und Wander-Coach Annette Minhoff-Lang im Interview.

**F**rau Minhoff-Lang, Sie verbinden Coaching mit Wanderungen in der Natur – warum?

In der Natur kommen der Körper und auch die Gedanken in Bewegung. Beim Wandern läuft man sich auch seine Seele frei. Das führt zu neuen Blickwinkeln, die wiederum frische Ideen nach sich ziehen. Auch Dinge, die die Seele belasten, werden zutage gefördert.

**In Ihren Führungskräfte-Coachings geht es unter anderem darum, dass die Teilnehmenden erkennen, was es bedeutet, eine Führungskraft zu sein. Auf welche Erkenntnisse zielen Sie dabei?**

Gute Führungskräfte müssen empathisch sein, organisieren, kommunizieren, delegieren, anweisen und anleiten können. Auch ein gewisses unternehmerisches Denken gehört dazu. Oft aber werden Mitarbeiter zu Führungskräften befördert, obwohl ihnen diese Kompetenzen nicht bewusst sind oder gar noch fehlen. Die Reflexion darüber, wo ich stehe und was es braucht, um dahin zu kommen, geht im täglichen Tun oft unter. Beim Wander-Coaching kommt hinzu, dass die Natur einen vollkommen anderen Rahmen setzt, als es die Führungskräfte in ihrem Alltag erleben. Das macht es einfacher zuzugeben, dass es vielleicht an der einen oder anderen Stelle noch hakt. Im Grunde ist das die wichtigste Erkenntnis, denn nur wer Schwächen zugeben kann, hat die Chance, daran zu arbeiten.



Annette Minhoff-Lang ist Personal- und Business-Coach und selbstständige Trainerin. Seit 2017 leitet sie die Roy Robson Akademie der Roy Robson Fashion GmbH & Co. KG. Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung im Einzelhandel trainiert und coacht sie Konzerne, mittelständische Unternehmen und kleine Einzelhändler – auch in der Natur: Mit [www.wandercoaching-lueneburg.de](http://www.wandercoaching-lueneburg.de) verbindet sie seit 2021 ihre Leidenschaft für das Wandern mit ihrer Coachingkompetenz.

**Die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass viele Teams aktuell überwiegend digital zusammenarbeiten. Mit welchen Folgen?**

Die Pandemie hat Unternehmen und die Mitarbeitenden von jetzt auf gleich in die digitale Teamarbeit gezwungen. Das hat viele überfordert. Teams, die vorher schon gut funktioniert haben, konnten sich meist schnell auf diese neue Form der Zusammenarbeit einstellen, weil ohnehin klar war, wer welche Aufgaben hat. Aber vor allem Teams, bei denen es vorher schon hakte, waren maßlos überfordert.

**Warum?**

Weil Positionen und Aufgaben nicht klar definiert waren. Weil jeder plötzlich auf sich gestellt war. Wenn Teams als Gruppe zusammenarbeiten, ist es oft so, dass sie schwächere Teammitglieder mittragen. Wenn diese Teammitglieder aber plötzlich allein zu Hause vor

ihrem Computer sitzen, führt das schnell zu einer Überforderung, weil ihnen Aufgaben nicht klar sind, sie sich schlecht organisieren können und vielleicht auch falsche Prioritäten setzen.

**Wie wirkt die digitale Zusammenarbeit auf das Teamgefühl?**

Weil die sozialen Face-to-Face-Kontakte und das Zwischenmenschliche in der Zusammenarbeit plötzlich fehlten, hat das bei vielen ein Gefühl der Einsamkeit hervorgerufen. Anderen fiel es schwer, sich selbst zu motivieren und zu organisieren. Das fängt schon mit der Frage an, ob sie sich morgens zurechtmachen oder die Jogginghose anziehen, weil sie eh allein vor dem Computer sitzen.

**Inwiefern sind Führungskräfte vor dem Hintergrund zunehmender digitaler Zusam-**

Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen im Industrie- und Gewerbebau



## BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

### menarbeit gefragt?

Wer ein Team digital führt, muss sehr genau darauf achten, Aufgaben klar zu formulieren und konkret zu verteilen. Und sie sollten sich die Anweisungen möglichst auch bestätigen lassen, damit klar ist, dass der Mitarbeiter es so verstanden hat, wie sie es meinen. Für die Führungskräfte bedeutet das, dass sie selbst mehr Struktur brauchen, damit sie diese Struktur weitergeben können. Und digitale Führung bedeutet mehr Kommunikation. Dieses Mehr ist wichtig, um das Team zusammenzuhalten. Ganz wichtig ist aber auch, dass Fehler erlaubt sein müssen und dass Führungskräfte ihre Mitarbeitenden menschlich abholen und loben. Wertschätzung ist auch dann nötig, wenn mal was schief gelaufen ist, weil ein Mitarbeiter parallel vielleicht noch drei Kinder im Homeschooling betreut hat. Hier kommt wieder die Empathie ins Spiel. Führungskräfte, die sich in die Situation ihrer Mitarbeitenden einfühlen, können ehrliche Wertschätzung und Anerkennung vermitteln.

### Und damit motivieren sie ihre Mitarbeitenden?

Ja, sehr sogar. Lob und Anerkennung sind die größten Motivationsfaktoren überhaupt. Das kennen wir alle: Wenn wir gelobt werden, freut man sich so darüber, dass man noch ein bisschen mehr macht. Weil die Leistung anerkannt wird und dieses Gefühl der Wertschätzung und Zugehörigkeit einfach großartig ist. Und das treibt uns zu Höchstleistungen an.

### In Ihren Wander-Coachings machen sich ganze Teams gemeinsam auf den Weg. Kommen sie auch gemeinsam an einem Ziel an?

Also, es ist noch nie passiert, dass eine Gruppe in einer solchen Disharmonie war, dass die Teilnehmenden zwischendurch abgebrochen haben. Insofern, ja, örtlich kommen wir an einem Ziel an. Die individuellen Ziele sind durchaus unterschiedlich, deshalb sprechen wir vorab über Wünsche und Herausforderungen und jeder kann sich einbringen. Unterwegs integriere ich Teamspiele.

### Können Sie ein Beispiel nennen?

Ich stelle dem Team Aufgaben – beispielsweise aus ein paar Fässern, Brettern und Seilen ein Floß zu bauen. Während dieser Übungen

Auszeiten in der Natur bringen neue Kraft.

wird ganz schnell klar, wer welche Position im Team einnimmt, wie das Team strukturiert ist und ob zum Beispiel jemand außen vor bleibt. Ziel ist es, dass das Team als Team funktioniert und das gelingt fast immer. Es muss aber nicht immer eine große Aufgabe erledigt werden. Gerade vor dem Hintergrund der Isolation durch Corona und Homeoffice ist es eine tolle motivierende Erfahrung, wenn Teams sich gemeinsam auf den Weg machen, zwölf Kilometer wandern, sich dabei unterhalten – und die menschliche Nähe dabei genießen.

### Sie haben mehr als 25 Jahre Erfahrung im Einzelhandel, einer Branche, die aktuell besonders unter den Folgen der Pandemie leidet. Was raten Sie Betroffenen, um neue Zuversicht und Kraft zu schöpfen?

Auf jeden Fall sich mit anderen auszutauschen, damit sie nicht das Gefühl haben, allein in dieser Situation zu sein. Aus einem solchen Austausch kann wieder ganz viel erwachsen. Ein Beispiel ist die Aktion „Gelbe Leitern“ in Lüneburg, die als Zeichen von Solidarität vielen neuen Mut und Zuversicht gegeben hat. Solche Aktionen sind große Stützen, die gerade kleinen Unternehmern helfen, das zu überstehen. Denn ohne Zweifel: Es waren extreme Monate für viele Unternehmer und Unternehmerinnen, die auch von der Sorge um Mitarbeitende geprägt waren. Wie kann ich meine Leute halten, ohne selbst dabei vor die Hunde zu gehen? Viele sind so gefangen von ihren Ängsten und in ihrem Tun, dass sie wie ein Hamster im Lauf rad versuchen, den Motor wieder in Gang zu bringen. Gerade in solchen Situationen ist es wichtig, sich Auszeiten zu nehmen, um den Kopf wieder frei zu kriegen und neue Kraft zu schöpfen. Das bringt oft auch neue Ideen mit sich.

👉 Sandra Bengsch





## Regio-Hub Wasserstoff startet

Das Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen hat jetzt den ersten „H2Regio-Hub“ für den Raum Lüneburg initiiert. Mitte Juni hat das Regionalma-

agement Wasserstoff – die zentrale Geschäftsstelle des Netzwerks, das eng vom Amt für regionale Landesentwicklung begleitet wird – mehr als 30 Akteure in einer Videokonferenz zusammengebracht. Am virtuellen Tisch saßen unter anderem kommunale Vertreter, Unternehmen und Logistiker, die das Thema Wasserstoff im Raum Lüneburg voranbringen wollen. Auch der mögliche Investor und Projektentwickler Hypion GmbH stellte seine Pläne vor.

„Wir sind positiv überrascht und freuen uns über die große Resonanz allein hier im Raum Lüneburg“, berichtet Monika Scherf, die sich als Leiterin des Amts für regionale Landesentwicklung gemeinsam mit ihrem Team schon seit 2018 für das Thema Wasserstoff in ganz Nordostniedersachsen engagiert. „Wichtig ist jetzt, dass wir Firmen, die Wasserstoff liefern, zusammenbringen mit Akteuren, die diesen Wasserstoff abnehmen wollen. So wollen wir die Wertschöpfungskette hier in Lüneburg in Gang bringen“, erklärt Scherf, die auch Vorstandsvorsitzende des Regionalmanagements Wasserstoff ist.

Das Regionalmanagement Wasserstoff übernimmt die Aufgaben einer zentralen Geschäftsstelle und koordiniert die Arbeit des Wasserstoffnetzwerks Nordostniedersachsen, dem mittlerweile mehr als 80 Akteure aus Unternehmen, Kammern und aus allen elf Landkreisen des Amtsbezirks angehören. Die Finanzierung der in 2020 gegründeten Geschäftsstelle erfolgt zu 75 Prozent durch das Land Niedersachsen und zu 25 Prozent durch die Landkreise. red

 Unternehmen, die sich dem Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen anschließen möchten, finden weitere Informationen unter [h2non.de](http://h2non.de).

## Azubi des Nordens gesucht

Der AGA Unternehmensverband und das Institut Neue Wirtschaft (INW) suchen den „Azubi des Nordens“. Unternehmen aus Norddeutschland sowie aus Sachsen-Anhalt und Thüringen sind aufgerufen, ihre besten Absolventinnen und Absolventen einer dualen Ausbildung ins Rennen zu schicken. Insgesamt sind sechs Preise zu gewinnen, die Bewerbungsfrist läuft bis zum 22. August. Der Azubi des Nordens 2021 ehrt junge Berufstätige, die in diesem Jahr ihre duale Ausbildung im Groß- oder Außenhandel, im Einzelhandel oder in der Dienstleistungsbranche erfolgreich mit einer Gesamtnote „gut“ oder „sehr gut“ abgeschlossen und während ihrer Ausbildungszeit besonderen Einsatz im Betrieb gezeigt haben. Die vier Siegerinnen und Sieger erhalten jeweils ein Preisgeld von 1.000 Euro und einen INW-Bildungsgutschein. Außerdem wird mit ihnen in ihrem Ausbildungsbetrieb ein Kurzfilm gedreht. Zu gewinnen gibt es außerdem einen Publikumspreis sowie einen von der Senator Ing. Albert Brickwedde Stiftung ausgelobten Förderpreis. Mit diesem werden junge Menschen geehrt, die während ihrer Ausbildung besondere Hürden oder Schicksalsschläge meistern mussten. Auch ein besonderes gesellschaftliches oder soziales Engagement kann ausgezeichnet werden. red

 Bewerbungen sind bis zum 22. August möglich unter [azubi-des-nordens.de](http://azubi-des-nordens.de)

## Neues Gewerbegebiet Lüneburg Süd

Die Gemeinde Embsen im südlichen Landkreis Lüneburg startet die Vermarktung im Gewerbegebiet „Lüneburg Süd“. In unmittelbarer Nähe zur B 209, der A 39 und der B 4 und nahe dem ADAC-Gelände sind Gewerbegrundstücke von 2.000 bis 5.500 Quadratmeter zu verkaufen. „Wir laden jeden Gewerbetreibenden ein, vom Kleinunternehmer bis zu deutschland- oder europaweit agierenden Gesellschaften, sich diesen attraktiven Standort zu sichern“, sagt Embsens Bürgermeister Stefan Koch. Das neue Gewerbegebiet grenzt in nordöstlicher Richtung an das bestehende Gewerbe-

gebiet des alten Chemiewerks, „Am Alten Werk“. Über die Straße „Am alten Werk“ erfolgt auch die Zufahrt zum Gewerbegebiet „Lüneburg Süd II“. Richtung Süden und Westen ist ein 45 Meter breiter Wald-Streifen geplant, um Anwohner zu schützen. Ein Lärmgutachten ist nach Angaben der Gemeinde in Arbeit, im Herbst 2022 soll das Gewerbegebiet vollständig erschlossen sein – inklusive Glasfaseranbindung. Das Gebiet bietet mit Gewerbe und Dienstleistungen hervorragende Bedingungen in einer Wachstumsregion, betont Peter Rowohl, Samtgemeindebürgermeister der

Samtgemeinde Ilmenau und stellvertretender Gemeindedirektor von Embsen: „Ich bin sehr zuversichtlich, unseren Gewerbesteuersatz von 360 Prozent in naher Zukunft halten zu können.“ Dem Gemeinderat sei es außerdem ein Anliegen, ortsnahe Arbeitsplätze zu schaffen und langfristig die Zukunft der Region zu sichern. red

**Ansprechpartner für Unternehmen, die sich im Gewerbegebiet „Lüneburg Süd“ ansiedeln möchten, ist Peter Rowohl, Tel. 04134 90840, [rowohl@samtgemeinde-ilmenau.de](mailto:rowohl@samtgemeinde-ilmenau.de).**

A photograph of three construction workers in safety gear (hard hats and high-visibility vests) walking on a construction site. A large, stylized red graphic resembling a signal or data wave is overlaid on the image, centered around the workers. The background shows a building under construction and a large orange excavator arm.

# Können wir durch intelligente Anwendungen besser zusammenarbeiten – egal, wo wir sind?

Mit flexiblen digitalen Lösungspaketen hat Ihr Team  
alles für eine gute und sichere Zusammenarbeit –  
jederzeit und überall.

[vodafone.de/mittelstand](https://vodafone.de/mittelstand)

Vodafone GmbH • Ferdinand-Braun-Platz 1 • 40549 Düsseldorf • [vodafone.de/business](https://vodafone.de/business)



Together we can  
**vodafone**  
business

# Biosphären-Regionen nachhaltig aufstellen



Ein neues Projekt der Metropolregion Hamburg unterstützt die Tourismusbranche, landwirtschaftliche Betriebe und Kommunen dabei, sich nachhaltiger aufzustellen.

Die Partner der Metropolregion Hamburg starten im August das neue Leitprojekt „Biosphäre.Regional-Nachhaltig“. Das Ziel: Die UNESCO-Biosphärenreservate Niedersächsische Elbtalau, Schaalsee und Flusslandschaft Elbe-Mecklenburg-Vorpommern sollen zu überregional bekannten Aushängeschildern der Nachhaltigkeit werden. In drei Teilprojekten sollen Maßnahmen entwickelt werden, die auf die drei Nachhaltigkeitssäulen Ökonomie, Soziales und Ökologie einzahlen.

Beim Teilprojekt „Qualitätsinitiative Nachhaltiger Tourismus“, in dem sich auch unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) einbringt, soll der Umbau der Tourismusbranche hin zu nachhaltigen, klima- und umweltfreundlichen Angeboten im Gastgewerbe vorangetrieben werden – beispielsweise für den Naturtourismus. Beratungsangebote sollen bei Unternehmen ein Bewusstsein für qualitativ hochwertigen, nachhaltigen und sanften Tourismus schaffen. Ebenso zielt das Teilprojekt auf Ver-

besserungen der Mobilitätsangebote für Gäste. Auch stehen Qualitätsverbesserungen in den Bereichen Beherbergung, Gastronomie und Erlebnis im Mittelpunkt. Eine weitere Idee sind Kooperationen mit landwirtschaftlichen Unternehmen, um regionale Wertschöpfungsketten zu stärken.

Die Landwirtschaft steht auch im Fokus des Teilprojekts „Nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft“. Konkret soll durch die Vernetzung von regionaler Produktion, Verarbeitung und Vertrieb die Wertschätzung regionaler Produkte gesteigert werden und die Wertschöpfung in der Region gehalten werden. Ziel ist es, dauerhafte Kooperationsstrukturen zu etablieren. Im dritten Teilprojekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung“ geht es im Kern darum, Politik und Verwaltung zu unterstützen, nachhaltig zu handeln. 17 Kommunen der Biosphärenregionen aus den vier Landkreisen Ludwigslust-Parchim, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Nordwestmecklenburg werden dabei unterstützt, sich lang-

fristig ökologisch, sozial und wirtschaftlich zukunftsfähig aufzustellen.

Die Metropolregion Hamburg fördert die Teilprojekte sowie ein zentrales Projektmanagement mit über 820.000 Euro für die Laufzeit von drei Jahren. Weitere knapp 210.000 Euro kommen von regionalen Partnern wie den Landkreisen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg, unserer IHKLW, den Samtgemeinden und Ämtern, den Biosphärenreservaten, den Bauernverbänden Nordostniedersachsen, der Flusslandschaft Elbe GmbH und der Tourismuskoordination Lüchow-Dannenberg.

• Dorit Siebenbrodt

## GemeinsamWirtschaftStärken

Unter dem Credo #GemeinsamWirtschaftStärken legt unsere IHKLW in diesem Jahr den Fokus auf Themen, die der regionalen Wirtschaft helfen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Dafür bringen wir uns mit zahlreichen Partnern unter anderem in der Metropolregion Hamburg ein.

## Save the Date: Tourismustag Niedersachsen

Urlaub im eigenen Land, die Themen Natur und Nachhaltigkeit – um Trends im Tourismus geht es am 25. und 26. November beim Tourismustag Niedersachsen. Neben fachlichen Impulsen bietet die IHK Niedersachsen Akteuren aus der Hotel- und Gaststättenbranche, aus Politik, Verwaltung

und den niedersächsischen Tourismusorganisationen bei der Veranstaltung Gelegenheit, sich untereinander zu aktuellen Entwicklungen auszutauschen. Sollte ein Präsenz-Format im November nicht möglich sein, wird der Tourismustag Niedersachsen erstmalig digital stattfinden. red



Foto: Photocompany

Jetzt  
kostenfreies  
Erstgespräch  
buchen!

CREATIVE  
THINK lab

**IST IHR UNTERNEHMEN**

**BEREIT FÜR**

**DIE ZUKUNFT?**

Individuelle Workshop-Sessions für Ihr Unternehmen zu den Themen:  
**Innovationen, Trends und Visionen.**

[CTL@THEWHITEELEPHANT.DE](mailto:CTL@THEWHITEELEPHANT.DE)

LET'S CREATE CHANGE

**thewhiteelephant**  
KOMMUNIKATIONSAGENTUR

# Mit Vollgas aus der Krise

Fahrspaß für alle – das ist seit 25 Jahren das Konzept im Kartcenter Bispingen. Jetzt geht es endlich wieder rund.

Es dröhnt wieder. Dass sie sich über Motorenlärm einmal so freuen würde, ist für Franziska Krusch neu: „Unsere Büros liegen ja direkt neben der Kartbahn. Wenn man die Leute jetzt wieder über die Strecke fahren hört, dann ist das schon wie Musik in den Ohren.“ Und Malte Schmidt sagt: „Normalerweise ist am Wochenende die Hütte voll und der Lärmpegel hoch. Im Lockdown musste ich freitags immer die Alarmanlage scharf schalten, weil alles dicht blieb. Das war schon ein trauriges Bild.“

Nach siebenmonatiger Zwangspause hat das Ralf Schumacher Kartcenter in Bispingen seit Mitte Mai wieder geöffnet. Eingeschränkt und mit Auflagen zwar, aber das Wichtigste sei doch die Resonanz, sagt Schmidt: „Die Leute haben Spaß am Kartfahren, da scheint es auch einen Nachholbedarf zu geben. Wenn die Saison so weiterläuft, dann sind wir zufrieden.“ Der Optimismus überwiegt also beim jungen Führungstrio des Unternehmens, obwohl es mitten in seiner bisher größten Aufgabe steckt: Es muss eine der beliebtesten Freizeiteinrich-

tungen in der Heide durch die Corona-Krise steuern. Schmidt (31) ist seit 2018 Geschäftsführer, als Prokuristen tragen Krusch (28) und Sebastian Röhrs (31) ebenfalls Verantwortung. Die meisten der 25 Festangestellten in Kurzarbeit zu schicken, das sei schwergefallen, sagt Schmidt: „Wir hatten ja keine Wahl, sondern mussten gucken, wie wir durchkommen.“ Gleichzeitig galt es, einen neuen Fahrplan zu entwickeln: „Wir haben Strukturen neu geordnet, um uns bestmöglich aufzustellen.“

Die Unsicherheit, ob, wann und wie man öffnen könne, habe flexible Lösungen gefordert. Themen neben dem Alltagsgeschäft konnten im Lockdown angepackt werden: Das digitale Buchungssystem wird gerade weiterentwickelt, Verbesserungsarbeiten an der Strecke sind erledigt.

Ralf Schumacher und Jörg Schüssler hatten 1996 ihr „Motodrom“ direkt an der Autobahn 7 als Outdoor-Kartbahn eröffnet. Fünf Jahre später kam ein futuristisch anmutender Stahlbau hinzu, in dem Indoor-Kartbahn, Restaurant, Bowlingcenter und Tagungsräume untergebracht sind. Damit erweiterte sich der Kundenkreis.



Am 23. August vor 25 Jahren wurde die Schumacher's Motodrom GmbH in Bispingen gegründet. Heute steuern das Unternehmen (v.l.): Franziska Krusch, Malte Schmidt und Sebastian Röhrs.



Schumacher's Motodrom in Bispingen: Auch Team-events sind hier möglich.

es wird heftig gefachsimpelt, wie man den Bremspunkt noch ein bisschen verlagern kann.“

Der Standort mitten in der Freizeitregion der Heide hat sich ebenso bewährt wie die speziellen Arrangements. Das Tagungsgeschäft müsse erst wieder anlaufen, sagt Schmidt, Firmen-events würden noch zögerlich gebucht. Er ist überzeugt, dass trotz Digitalisierung echte Begegnungen in der Arbeitswelt unverzichtbar bleiben: „Wir bieten besondere Teamerlebnisse zur Mitarbeitermotivation. Das wird niemals online funktionieren.“

Die Schumacher-Brüder starteten ihre Karriere auf einer Kartbahn. Das ist lange her – aber der Attraktivität des Motorsports hat das bisher genauso wenig geschadet wie das steigende Umweltbewusstsein. Für die Geschäftsführung durchaus ein Thema: Elektroantrieb statt Gas-Karts wären eine Option. „Aber das ist noch nicht ausgereift genug“, sagt Krusch, „da gucken wir auf Innovationen.“

Erstmal geht es darum, wieder in die Spur zu kommen. Trotz der Herausforderungen: Den Job an der Rennstrecke gegen ein ruhiges Büro einzutauschen ist keine Option. Als Industriekaufmann habe er früher Betonfertigteile verkauft, sagt Schmidt. „Jetzt habe ich mit Emotionen zu tun. Und das in einem tollen, familiären Team – das ist schon was Besonderes.“ Krusch sieht das ähnlich: „Wir verkaufen im Grunde ja Spaß. Und das macht einfach Spaß.“

Ute Klingberg

„Wir wollen einem breiten Publikum möglichst viele Attraktionen bieten, die mit Kartfahren in Verbindung stehen“, sagt Schmidt. Unter den jährlich rund 200.000 Besuchern finden sich Familien, Freizeitfahrer und sportlich Ambitionierte. Dafür, dass jede Gruppe ihren Spaß hat, sorgen ein strenges Sicherheitskonzept und hochwertige Fahrzeuge, die jährlich erneuert werden. Die Kleinen können Elektrokarts auf der Ministrecke testen, größere Kinder steigen in spezielle Kinderkarts. Die Indoorbahn gilt mit ihrer kurvigen Streckenführung als besonders anspruchsvoll, während im Freien auf 1.000 Metern Strecke richtig Gas gegeben werden kann. Und wer erstmal auf den Geschmack gekommen ist, der möchte oft mehr: Ein Modul in der Kartschule vermittelt Tipps, wie man die Kurve richtig kriegt. „Man muss ein Gefühl für die Strecke entwickeln“, sagt Krusch. Kartfahren lasse niemanden kalt: „Anfänger steigern sich langsam, Sportfahrer kämpfen um die Zehntelsekunde. Aber wenn sie aussteigen, stecken alle voll Adrenalin und

Fotos: tonwert21.de/Wegge

## IHKLW gratuliert

Unsere IHKLW gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg:

### 75 Jahre

**Malereibetrieb Hansen**  
**Inh. Claus-Peter Hansen**  
Wittingen (22. August)

Alle aktuellen Firmenjubiläen im Überblick finden Sie

 unter [unserewirtschaft.ihklw.de](http://unserewirtschaft.ihklw.de)

#### Urkunden zum Firmenjubiläum

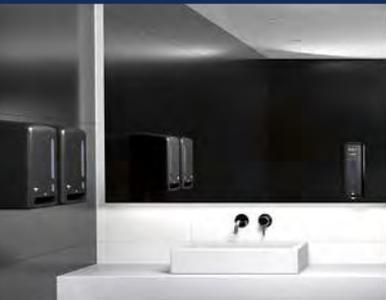
Sie feiern in diesem Jahr mit Ihrem  Unternehmen ein Jubiläum, zum Beispiel zum 25-, 40- oder 50-jährigen Bestehen? Wir stellen Ihnen gern eine kostenfreie Urkunde zu diesem Anlass aus, fordern Sie diese einfach an unter [ihk-lueneburg.de/firmenjubilaeum](http://ihk-lueneburg.de/firmenjubilaeum). Gern überreichen wir Ihnen die Urkunde auf Ihrer Jubiläumsfeier oder senden Ihnen diese auf dem Postweg zu. Wenn Sie wünschen, veröffentlichen wir Ihr Firmenjubiläum in *Unsere Wirtschaft* (ab 50 Jahre in 25-Jahres-Schritten) oder online auf [unserewirtschaft.ihklw.de](http://unserewirtschaft.ihklw.de).

#### Urkunden für Mitarbeiter-Jubiläen

Ein Mitarbeiter feiert ein Arbeitsjubiläum  oder geht in Ruhestand? Für beide Anlässe stellt unsere IHKLW Ihnen gern Urkunden aus. Anfordern können Sie diese für 34,57 Euro pro Stück unter [ihk-lueneburg.de/ehrenurkunden](http://ihk-lueneburg.de/ehrenurkunden).

## Professionelle Waschaumhygiene

Wohlfühl-Waschräume mit kontaktfreier Sensortechnik



Anfragen und Infos:  
ulticom Nord e. K.  
Telefon 04181 99842-0  
[office@ulticom-nord.de](mailto:office@ulticom-nord.de)  
[www.ulticom.de](http://www.ulticom.de)



 **ulticom**  
clean and care



ulticom-Spendersysteme zu Handreinigung, -pflege und -trocknung arbeiten kontaktfrei via Sensor und sind daher besonders hygienisch.

### Unser RundumSorglos-Paket

Für eine minimale monatliche Pauschale garantieren wir:

- kostenlose Bereitstellung der Waschaumspender
- fachmännische Montage der gewünschten Spender
- regelmäßiger Austausch kostenloser Batterien
- regelmäßige Funktionalitätsprüfung aller Spender
- Austausch defekter Teile, auch bei Vandalismus

Ohne zeitlich vertragliche Bindung, jederzeit kündbar.

Hauptbranchen im Vergleich  
IHK-Konjunkturklimaindikator II/2021  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Regionale Konjunktur auf kräftigem Erholungskurs

Die regionale Wirtschaft hat ihren konjunkturellen Aufholprozess im Sommer sehr dynamisch fortgesetzt. Der IHK-Konjunkturklimaindikator hat um acht Punkte zugelegt und erreicht aktuell 101 Punkte. Damit liegt der Wert nur noch fünf Punkte unter dem Vorkrisenniveau von 106 Punkten im vierten Quartal 2019. Das zeigt der Konjunkturbericht unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) für Nordostniedersachsen für das zweite Quartal 2021.

„Die Befreiung von den strengen Fesseln der Pandemiebekämpfung und Fortschritte beim Impfen schüren die Hoffnung auf ein Überwinden der Corona-Krise“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. „Die Stimmung der Unternehmen im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen hat sich daher zuletzt deutlich verbessert.“ Fast jeder vierte befragte Betrieb bezeichnet seine Geschäftslage als gut. Gut die Hälfte sieht sie als befriedigend an, allerdings beurteilen 20 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Situation als schlecht. Positiv haben sich auch die Aussichten der Unternehmen auf die Geschäftsentwicklung im weiteren Jahresverlauf entwickelt: Knapp ein Viertel der Befragten geht von einer Verbesserung aus. Gut die Hälfte erwartet eine unveränderte Situation und knapp ein Viertel der Betriebe befürchtet eine Eintrübung seines Geschäftsbetriebs. Noch läuft allerdings nicht alles wieder rund, kommentiert Michael Zeinert: „Vor allem in der Industrie, aber auch in anderen Wirtschaftszweigen wird der Aufschwung durch Unterbrechungen in internationalen Lieferketten und extreme Preissprünge für Rohstoffe gebremst.“ Engpässe gebe es beispielsweise im Automotive-Bereich bei Zulieferteilen wie Computerchips, auch in der Baubranche seien Materialien knapp. Angesichts dieser Unsicherheiten ist die aktuelle Stimmung in der Industrie noch verhalten. Während diese Branche in den vergangenen Quartalen noch an der Spitze des Konjunkturzuges stand, verharrt sie derzeit bei 97 Punkten. Insbesondere bei den Geschäftsprognosen für die kommenden zwölf Monate herrscht noch Skepsis. So berichten 43 Prozent der Industriebetriebe von geringeren Auftragseingängen. Gründe für Optimismus in der Industrie liefert erneut das Exportgeschäft. 87 Prozent der Betriebe rechnen mit einem besseren oder zumindest gleichbleibenden Außenhandelsvolumen. Deutlich zugelegt hat dagegen der Konjunkturklimaindikator des Groß- und Einzelhandels und der Dienstleistungsbranche. Ein regelrechter Sprung nach oben ist beim Einzelhandel zu verzeichnen: Der Konjunkturklimaindikator verbesserte sich um 32 auf nunmehr 102 Punkte, was vor allem auf die positive Beurteilung der aktuellen Lage zurückzuführen ist. Auch die Geschäftsprognosen des Einzelhandels für die kommenden Monate haben sich verbessert. Der Anteil der Einzelhandelsbetriebe, die mit einer Verschlechterung der Geschäfte rechnen (20 Prozent) überwiegt aber noch immer den Anteil derjenigen, die mit einer Verbesserung rechnen (14 Prozent). „Der Einzelhandel, der in der Corona-Krise insbesondere in den Innenstädten schwer gelitten hat, bedarf jetzt der besonderen Auf-



## IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.



Sie erreichen Gerd Ludwig unter  
Tel. 04131 742-138, [gerd.ludwig@ihklw.de](mailto:gerd.ludwig@ihklw.de).  
Alle Konjunkturberichte gibt es online:  
[ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://ihk-lueneburg.de/konjunktur)

„Der Einzelhandel, der in der Corona-Krise insbesondere in den Innenstädten schwer gelitten hat, bedarf jetzt der besonderen Auf-

„Der Einzelhandel, der in der Corona-Krise insbesondere in den Innenstädten schwer gelitten hat, bedarf jetzt der besonderen Auf-

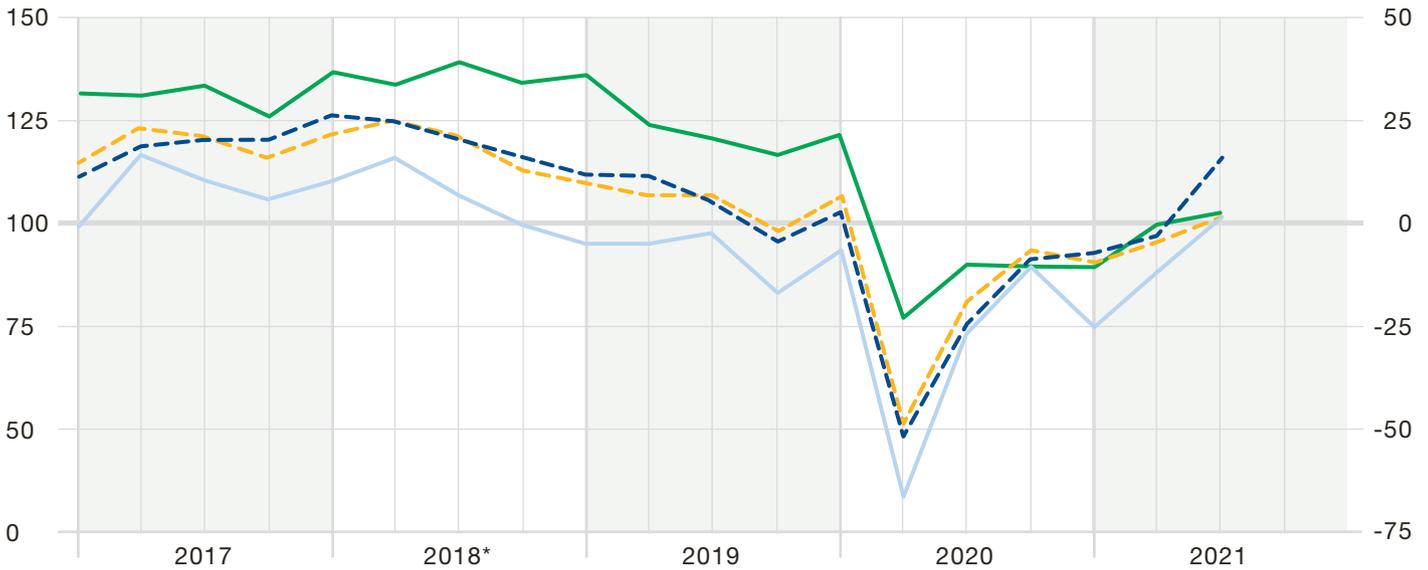
„Der Einzelhandel, der in der Corona-Krise insbesondere in den Innenstädten schwer gelitten hat, bedarf jetzt der besonderen Auf-

„Der Einzelhandel, der in der Corona-Krise insbesondere in den Innenstädten schwer gelitten hat, bedarf jetzt der besonderen Auf-

Klima-indikator

## Allgemeine Konjunkturlage

Lage/Erwartungen



merksamkeit. Der Fokus muss auf die Belebung, Stabilisierung und Weiterentwicklung der Innenstädte gelegt werden“, betont Zeinert. „Von zentraler Bedeutung ist es, die Erreichbarkeit der Innenstädte und Ortskerne sicherzustellen. Alle Besucher und Kunden müssen die Innenstadt barrierefrei mit den von ihnen frei gewählten Verkehrsmitteln erreichen können. Da der motorisierte Individualverkehr auf absehbare Zukunft das dominierende Verkehrsmittel bleiben wird, ist er im Rahmen einer urbanen Mobilitätspolitik mit dem erforderlichen Gewicht zu berücksichtigen. Und nicht zuletzt müssen bedarfsgerechte Wirtschafts- und Lieferverkehre auch künftig die Versorgung der Gewerbetreibenden in den Innenstädten sicherstellen.“

Für die Konjunkturumfrage Nordostniedersachsen haben im Juni und Juli 194 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bieten die IHKLW und die IHK Braunschweig einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Beide Berichte sind zu finden unter [www.ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://www.ihk-lueneburg.de/konjunktur).

● Gerd Ludwig

## Gesamtwirtschaftliche Lage

Bei allen wichtigen Indikatoren zur Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Lage zeigen die Tendenzpfeile nach oben. Die Investitionsneigung und die Beschäftigungsbereitschaft der befragten Betriebe haben zugenommen. Derzeit gehen 30 Prozent der Unternehmen von einer Ausweitung ihrer Investitionsbudgets aus, jeder zweite Betrieb will die bestehenden Pläne unverändert umsetzen. Nur noch ein Fünftel der Betriebe plant dagegen, die Investitionen zusammenzuziehen. Etwas vorsichtiger lösen die befragten Unternehmen das Bremspedal bei ihren Personalplänen. Allerdings wurden diese in der Krise ohnehin weniger stark zurückgefahren als die Investitionspläne, um die wertvollen Fachkräfte an Bord zu halten.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
  - Indikator Niedersachsen
  - Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
  - Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- \* Achtung: Änderung der Datengrundlage ab IV/2018 NON statt IHKLW

**Der IHK-Konjunkturklimaindex** ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

### Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



## Neue Talkshow aus Lüneburg

Als neues digitales Talk-Format der Wirtschaftsförderungs-GmbH für Stadt und Landkreis Lüneburg bringt die Lünale-Talk-Box mehrmals im Jahr regional und überregional bekannte Gäste aus Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Sport an einen Tisch. Geplant sind Gespräche über gesellschaftliche Themen, Einblicke in Biografien und Erfahrungsberichte. Schauspielerin Britta Focht und Leuphana-Lehrbeauftragter Dr. Nicolas Dierks moderieren die Runden, die im neuen Lounge-Bereich der Lüneburger Buchhandlung Lünebuch aufgezeichnet werden.



Das Format ist als Live-Veranstaltung mit Zuschauern konzipiert. Allerdings ist das wegen des Infektionsgeschehens noch nicht oder nur eingeschränkt möglich. Unabhängig davon wird die Talk-Runde auf jeden Fall als Live-Stream zu sehen sein. Die zweite Ausgabe ist für den 15. Oktober geplant. Mehr Infos: talk-box.luenale.de.pb



### Expertin für Fachkräftemarketing

Jessica Giese verstärkt seit Juni das Team der Wirtschaftsförderung Uelzen. Ihr Themengebiet: das Fachkräftemarketing. „Ich möchte den Landkreis Uelzen und die dort ansässigen Unternehmen dabei unterstützen, auch für die Fachkräfte von morgen sichtbarer und attraktiver zu werden“, sagt die studierte Stadt- und Regionalmanagerin Giese. Im Projekt Fachkräftemarketing sollen Unternehmen und Job-Suchende vernetzt werden. Aufgebaut werden soll eine Informationsplattform, auf der Fachkräfte alles Relevante zu den Themen Leben, Wohnen und Arbeiten finden. Zusätzlich sollen sich Unternehmen auf einer Karriereplattform präsentieren und Stellenanzeigen hochladen können. Zu erreichen ist Jessica Giese unter Tel. 0581 800-4995, j.giese@landkreis-uelzen.de. ben

Fotos: WLH, privat, WLG

# Genuss TOUREN DER SZENE HAMBURG



5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**SCHANZEN-  
VIERTEL**

4 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**BLANKENESE**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**SPEICHERSTADT-  
HAFENCITY**

5-6 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**ST. GEORG**

5-6 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**ALTONA-  
OTTENSEN**

4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN  
**WILHELMSBURG**



**JETZT  
TOUR  
BUCHEN!**

JE 39,-€



Entdeckt und  
erschmeckt Hamburg!  
[www.genusstouren-hamburg.de](http://www.genusstouren-hamburg.de)



EIN PRODUKT DER  
**SZENE  
HAMBURG**

IN KOOPERATION MIT  
**Urban Guru**

## Bonus-Ticket für Azubis im Landkreis Harburg

Auszubildende mit einem Ausbildungsplatz im Landkreis Harburg können seit dem 1. August deutlich günstiger mit den Bussen und Bahnen des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV) fahren. Möglich macht es das „HVV-Bonus-Ticket“, das im gesamten HVV-Tarifbereich gilt und für Auszubildende (aus den Landkreisen Pinneberg, Segeberg, Herzogtum Lauenburg, Stormarn, Cuxhaven, Harburg und Hamburg) nur 30 Euro monatlich kostet.

Auszubildende profitieren in diesem Fall von einer Vereinbarung zwischen dem HVV, dem Landkreis und dem Arbeitgeber. Alle Beteiligten legen für das Ticket zusammen: 30 Euro bezahlt der Auszubildende, 20 Euro gibt der Landkreis dazu und 20 Euro legt der Arbeitgeber steuerfrei drauf. Die Vorteile liegen auf der Hand: Azubis sparen monatlich Geld, sind umweltbewusst mobil und bekommen einen direkten Mehrwert von ihrem Arbeitgeber. Für Ausbildungsunternehmen ist das BonusTicket eine zusätzliche Komponente, um sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren. Der Abo-Bestellschein sowie der Berechtigungsnachweis sind in der Berufsschule oder in jeder HVV-Serviceestelle erhältlich. Den ausgefüllten Bestellschein, ein Passfoto sowie den Berechtigungsnachweis schicken die Auszubildenden dem HVV per Post – oder sie gehen damit in eine HVV-Serviceestelle. Nimmt das Ausbildungsunternehmen bereits am HVV-Großkunden-Abo teil, erledigt der jeweilige Ansprechpartner die Abwicklung.

Das BonusTicket für Azubis gibt es nur im Abo und als ProfiTicket (Großkunden-Abo). Wird der Antrag bis zum 10. eines Monats abgegeben, startet das BonusTicket für Azubis zum ersten Tag des folgenden Monats. red



Mehr Informationen:  
[hvv.de/bonusticket](http://hvv.de/bonusticket)

Anna Daburger (l.) und Sonja Vent sind Ansprechpartnerinnen für den Sonderpreis „Unternehmergeist 2021“ bei der WLH.

## Preis für Unternehmergeist

Digitale Transformation, beispielhafte Unternehmensidee und zukunftsorientierte Arbeitswelten: Unternehmen aus dem Landkreis Harburg, die in einem der drei Themengebiete vorbildliche Konzepte umsetzen, haben gute Chancen den „Unternehmergeist 2021“

zu gewinnen. Mit dem Preis würdigt die Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH (WLH) Ideen, Mut, Risikobereitschaft und Innovationskraft. Noch bis zum 30. September können sich Unternehmen und Gründer um den mit 6.000 Euro dotierten Preis bewerben. „Wir suchen Unternehmerpersönlichkeiten, Macher und Teams, die mit ihren Ideen, Produkten und Dienstleistungen, Kampagnen und Projekten vorangehen“, erklären Sonja Vent und Anna Daburger, Ansprechpartnerinnen für den „Unternehmergeist 2021“ bei der WLH und ergänzen: „Preiswürdig ist zum Beispiel eine Geschäftsidee, die es vielleicht ohne die Corona-Pandemie nie gegeben hätte, ebenso wie ein Digitalisierungsprojekt, das Mehrwerte bietet, oder ein Konzept für zukunftsorientierte Arbeitswelten, das Vorteile für das Unternehmen und die Mitarbeiter schafft.“

Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 11. November, um 18 Uhr als Online-Format statt. Ausführliche Informationen zur Bewerbung um den „Unternehmergeist 2021“ sind zu finden unter [wlh.eu/sonderpreis-unternehmergeist-2021.pb](http://wlh.eu/sonderpreis-unternehmergeist-2021.pb)



Info: [www.rows-hh.de](http://www.rows-hh.de)

# ROWES

ROWES Consulting Ltd.

Stemwarde Str. 28  
D-21465 Reinbek  
Tel. 040 / 7439 - 0146  
Fax 040 / 7439 - 1119  
Bürozeit: tägl. von 10 – 18 Uhr

ROWES Consulting Ltd. (D)

vertr. d.: ROWES  
Verwaltungsges. Ltd (D)  
vertr. d.: Rolf-Werner Schmitz  
- Dipl. Kaufmann  
- Director / Chairman (COB)  
- Geprüfter Finanz- und  
Kreditfachmann (FH)  
- Sachverständiger für  
Unternehmensbewertung  
(IHK)

Wir sind Spezialisten für die **Beschaffung von Investitionszuschüssen für betriebliche Investitionen** (inkl. Gründung/Erweiterung/Modernisierung) in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg für kleine und mittlere KMU (EU-Def.).

Kosten: bezahlbar, weil größtenteils erfolgsabhängig

Beurteilung: „Der das für Euch gedengelt hat, der ist einfach genial“

(Vorstandsmitglied einer IHK zum GF eines unserer Kunden)

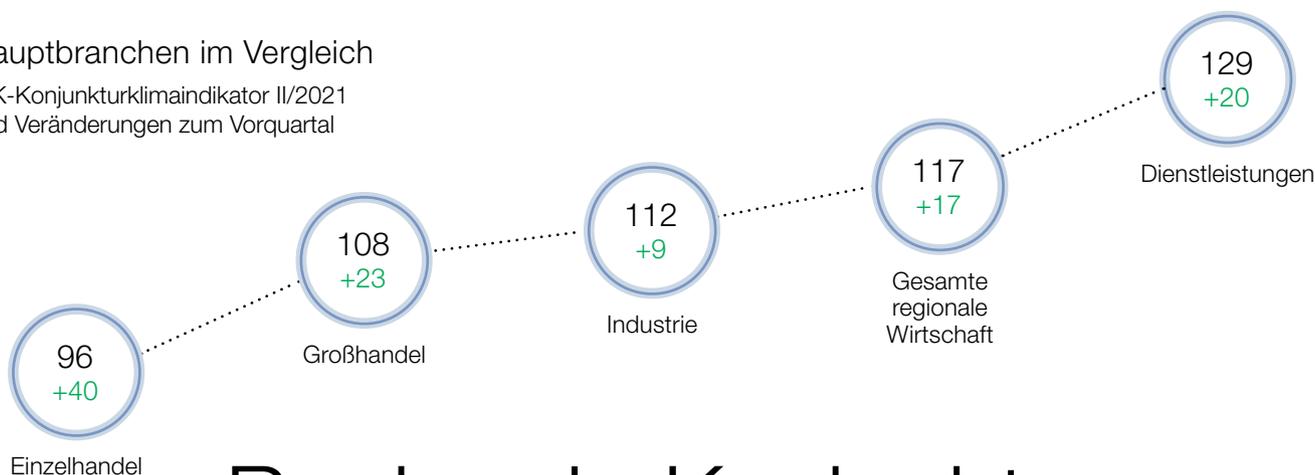
Wir haben unser Kompetenzteam für Investitionsförderung und Unternehmensbewertung erweitert wie folgt:

- 1 StB / Rechtsbeistand / vBP i.R.  
SP: Troubelshooting incl. Insolvenzabwehr
- 1 Dipl. Wirtschaftsingenieur  
SP: IT / EDV
- 1 Architektin und Innenarchitektin  
SP: Büros, Firmenzentralen, Flagshops

E-Mail: [rows-hh@hamburg.de](mailto:rows-hh@hamburg.de)

## Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator II/2021  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Regionale Konjunktur auf kräftigem Erholungskurs

Die regionale Wirtschaft hat ihren konjunkturellen Aufholprozess im Sommer mit neuem Schwung fortgesetzt. Der gemeinsame Konjunkturbericht der IHK Braunschweig und der IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg zeigt für das zweite Quartal 2021: Der IHK-Konjunkturklimaindikator hat um 17 Punkte zugelegt und erreicht aktuell 117 Punkte. Damit liegt der Wert, der sowohl Einschätzungen zur Geschäftslage als auch zu den Geschäftserwartungen der Unternehmen abbildet, wieder auf Vorkrisenniveau. „Die Befreiung von den schmerzlichsten Fesseln der Pandemiebekämpfung und der inzwischen eingetretene Impffortschritt schüren die Hoffnung auf ein absehbares Überwinden der Corona-Krise“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. Erfreulich sei, dass alle befragten Wirtschaftszweige zum Indikatoranstieg beitragen konnten.

An die Spitze des Konjunkturzugs setzte sich dabei die Dienstleistungswirtschaft mit einem Konjunkturklimaindikator von 129. Es folgt die Industrie, die bereits im Vorquartal zu einem merklichen Aufholprozess angesetzt hatte, mit einem Indikatorstand von 112. Nachgezogen hat nun auch der Großhandel mit einem aktuellen Indikatorwert von 108. Der Einzelhandel, der im Winter und im Frühjahr in besonderem Maße von den Lockdown-Maßnahmen betroffen war, konnte zwar glatte 40 Indikatorpunkte gutmachen, bleibt mit 96



### IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Berndt von Conradi. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.



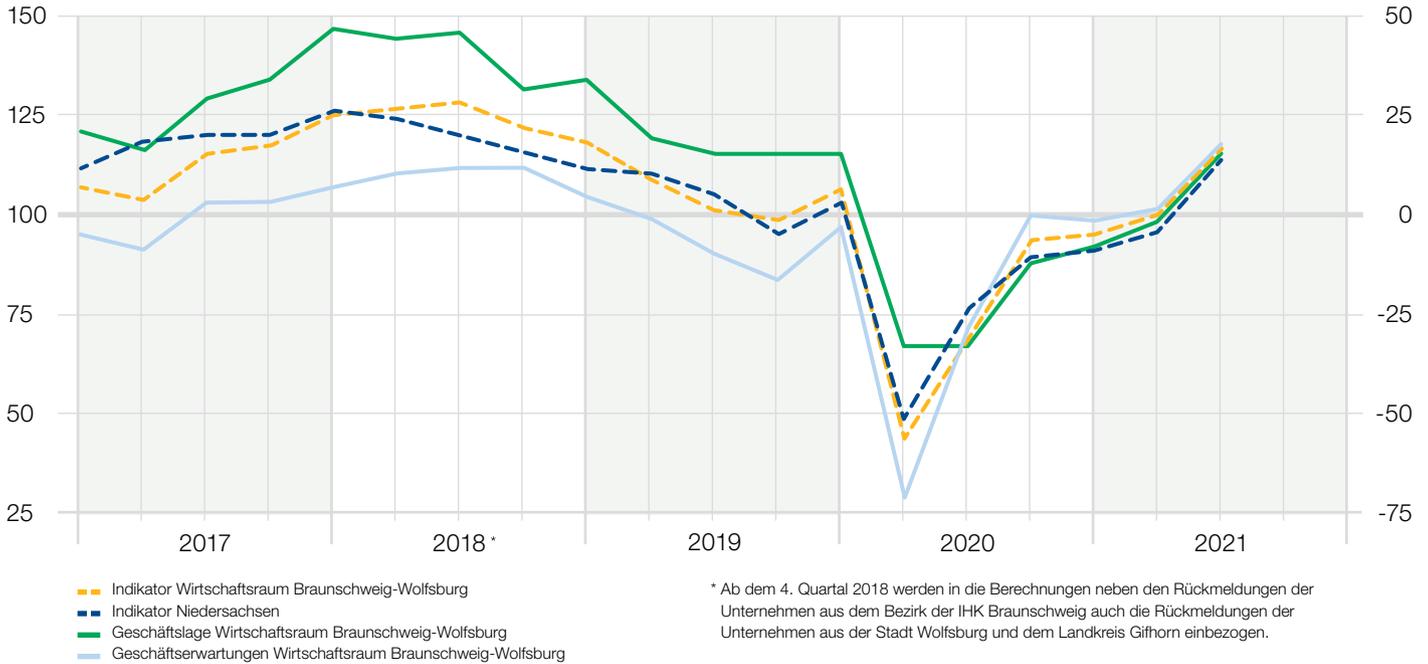
Sie erreichen Berndt von Conradi unter Tel. 0531 4715-248, [conradi@braunschweig.ihk.de](mailto:conradi@braunschweig.ihk.de). Alle Konjunkturberichte gibt es online: [ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://ihk-lueneburg.de/konjunktur)

Punkten aber weiterhin das Schlusslicht. Branchenübergreifend bezeichnet fast jeder dritte befragte Betrieb seine Geschäftslage als gut. Gut die Hälfte sieht sie zumindest als befriedigend an. 16 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Situation hingegen als schlecht. Positiv haben sich auch die Aussichten der Unternehmen auf die Geschäftsentwicklung im weiteren Jahresverlauf entwickelt: Knapp

30 Prozent der Befragten gehen von einer geschäftlichen Aufhellung aus. 60 Prozent erwarten eine unveränderte Situation und lediglich ein gutes Zehntel der Betriebe befürchtet eine Eintrübung seines Geschäftsbetriebs.

„Dennoch läuft noch längst nicht wieder alles rund“, kommentiert Dr. Florian Löbermann, Hauptgeschäftsführer der IHK Braunschweig, die Ergebnisse der Konjunkturumfrage. „Vor allem in der Industrie, aber auch in anderen Wirtschaftszweigen wird der weitere Aufschwung durch die mangelnde Verfügbarkeit von Rohstoffen und teilweise extreme Preissprünge für Einsatzmaterialien eingebremst. Auch der Einzelhandel, der in der Corona-Krise insbesondere in den Innenstädten schwer gelitten hat, bedarf nun der besonderen Aufmerksamkeit.“

Die immer noch sehr labile Handelskonjunktur zeige, dass nach der Corona-Pandemie ein klarer Fokus auf die Belebung, Stabilisierung und Weiterentwicklung der Innenstädte gelegt werden müsse, fordert IHKLW-Chef Zeinert: „Es ist von zentraler Bedeutung, die Erreichbarkeit von Innenstädten und Ortskernen sicherzustellen. Alle Besucher und Kunden sollten die Innenstadt barrierefrei mit den von ihnen frei gewählten Verkehrsmitteln erreichen können. Da der motorisierte Individualverkehr auf absehbare Zukunft das dominierende Verkehrsmittel bleiben wird, ist er im Rahmen einer urbanen Mobilitätspolitik mit dem erforderlichen Gewicht zu berücksichti-



\* Ab dem 4. Quartal 2018 werden in die Berechnungen neben den Rückmeldungen der Unternehmen aus dem Bezirk der IHK Braunschweig auch die Rückmeldungen der Unternehmen aus der Stadt Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn einbezogen.

gen. Und nicht zuletzt müssen bedarfsgerechte Wirtschafts- und Lieferverkehre auch künftig die Versorgung der Gewerbetreibenden in den Innenstädten sicherstellen.“

Für die Konjunkturumfrage Braunschweig-Wolfsburg haben im Juni und Juli 188 Betriebe aus dem IHK-Bezirk Braunschweig sowie der Stadt Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bietet die IHKLW einen Konjunkturbericht für Nordostniedersachsen an, der die Landkreise Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle erfasst. Beide Berichte sind zu finden unter [www.ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://www.ihk-lueneburg.de/konjunktur).

Berndt von Conradi

**Der IHK-Konjunkturklimaindex** ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

### Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.

## Gesamtwirtschaftliche Lage

Bei allen wichtigen Indikatoren zur Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Lage im Raum Braunschweig-Wolfsburg zeigen die Tendenzpfeile nach oben. Zwar ist die Sorge vor einer vierten Welle vor allem in den besonders betroffenen Branchen weiterhin präsent, die Furcht vor pandemiebedingten Nachfrageausfällen aus dem In- und Ausland ist inzwischen aber deutlich geringer geworden. Stattdessen avancieren die erheblich gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise zum Top-Risiko für die regionale Wirtschaft. Fast 60 Prozent der befragten Betriebe sehen hierin eine Gefahr für die künftige Unternehmensentwicklung. Auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sieht mehr als jedes zweite Unternehmen als Risikofaktor an. Aktuell gehen 28 Prozent der Unternehmen von einer Ausweitung ihrer Investitionsbudgets aus, 58 Prozent wollen ihre bestehenden Pläne unverändert umsetzen. Nur noch 14 Prozent der Betriebe planen dagegen, ihre Investitionen zusammenzuziehen. Höher war die Investitionsbereitschaft zuletzt vor zweieinhalb Jahren.



# Masterplan Hochschule und Wissenschaft



Wolfsburgs Arbeitsmarkt befindet sich seit einigen Jahren in einem Wandel. Mittlerweile arbeiten rund 72 Prozent der Berufstätigen in wissensintensiven Branchen, während der deutsche Durchschnitt bei 33 Prozent liegt. In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Beschäftigten mit einem akademischen Abschluss verdoppelt. Wolfsburg will deshalb die wissensbasierte Stadtentwicklung stärker in den Fokus nehmen. „Zusammen mit unseren Partnern vor Ort möchten wir einen Masterplan Hochschule und Wissenschaft erarbeiten, um die Stadt als Technologie- und Bildungsstandort zukunftsfähig aufzustellen“, sagt Stadträtin Iris Bothe: „Dazu gehört auch, jungen Menschen gute Studienperspektiven zu bieten und Fachkräfte zu sichern.“ Der Masterplan soll das Profil von Wolfsburg als Standort für Bildung und

Wissenschaft schärfen und eine attraktive Umgebung zum Studieren und Arbeiten schaffen. Ziel ist die zielgerichtete Steuerung der Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. Während der Ausarbeitung des Masterplans sollen Netzwerke weiterentwickelt werden, gemeinsame Schnittmengen intensiviert und Kooperationen auf- und ausgebaut werden. Erste Projekte sind bereits in Planung. „Wir möchten die Ostfalia mehr in die Mitte der Stadt rücken und auch eine Vernetzung in Richtung Markthalle fördern“, sagt Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide: „Mit der Aufwertung des ehemaligen Ordnungsamtes mit dem Robert-Koch-Platz und einer Öffnung in die Poststraße zum Beispiel mit einem Café und Aufenthaltsbereich kommen wir einen großen Schritt weiter.“ red

Fotos: shutterstock.com/Vitechek, WMG Wolfsburg

## IHR REGIONALER PARTNER

Wir sind als regionaler Dienstleister für Energie und Wasser immer in Ihrer Nähe. Als kompetenter Partner vor Ort stellen wir eine zuverlässige Versorgung sicher.

**WIR SIND DIE ENERGIE!**

# Volkswagen Group Services pflanzt 20.000 Bäume

Die Volkswagen Group Services GmbH, ein Dienstleister im Volkswagen-Konzern, hat das 20-jährige Unternehmensjubiläum mit einer Nachhaltigkeitsaktion gefeiert: 20.000 Bäume wurden in Kooperation mit dem Nationalpark Harz gepflanzt. „Unsere Beschäftigten haben uns über die Jahre zu einem erfolgreichen Automotive-Dienstleister werden lassen. Wir sind gemeinsam gewachsen. Diese Formel übernehmen wir auch für unsere Nachhaltigkeitsaktion: Wir möchten zur Bewaldung des Harzes beitragen, der seit Jahren massiv unter einem Fichtensterben leidet“, sagt Hartmut Rickel, Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Group Services.

Für die Nachhaltigkeitsaktion hat die Volkswagen Group Services zusammen mit dem Nationalpark Harz bereits eine geeignete Fläche im nördlichen Harzbereich reserviert und die Baumarten ausgewählt: 20.000 Rotbuchen, Roterlen und Bergahorne werden auf dem vorgesehenen Areal in der Pflanzzeit im kommenden Herbst eingesetzt, damit dort in den Folgejahren ein wilder Naturwald entstehen kann.

Die Volkswagen Group Services verknüpft ihre Jubiläumsaktion mit einem Sportangebot für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Mit Unterstützung einer speziellen App können sie sich an einem Wettbewerb beteiligen, der vorsieht, dass jeder per Lauf-, Radfahr- oder Wandereinheit absolvierte Kilometer für das Pflanzen von bis zu 2.000 zusätzlichen möglichen Bäumen zählt. red



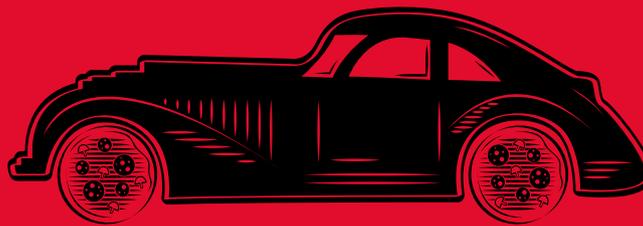
Gemeinsame Freude  
(v.l.): Thomas J. Müller-  
Rösler, Dennis Weilmann  
und Jens Hofschröder

## Zweifache Auszeichnung für WMG

Die Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH ist für zwei Projekte mit dem German Brand Award 2021 ausgezeichnet worden. Jeweils eine „Special Mention“ des Branchenpreises für Markeneinführung haben das Stadtgutscheinsystem WeCard sowie die digitale Kampagne „Urlaub in Wolfsburg“ bekommen.

Seit 2016 zeichnet das Expertengremium des Rats für Formgebung regelmäßig interessante Markenprojekte mit dem German Brand Award aus. „Wir freuen uns ungemein über diese tollen Auszeichnungen und sind stolz, dass gleich zwei unserer Projekte mit diesem bundesweit beachteten Marketingpreis honoriert wurden“, erklärt WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröder.

Die WeCard, das 2020 eingeführte Wolfsburger Stadtgutscheinsystem, hat in der Kategorie „Excellence in Brand Strategy and Creation – Branded Activities during Covid-19“ überzeugt. „Urlaub in Wolfsburg“ hat die Auszeichnung in der Kategorie „Brand Communication – Integrated Campaign“ bekommen. Die Digitalkampagne hat die WMG im vergangenen Jahr gemeinsam mit touristischen Partnern initiiert, um angesichts der Pandemie und des sich verändernden Reiseverhaltens bundesweit auf Wolfsburg als Tourismusdestination aufmerksam zu machen. red



# PIZZA WIE EIN WAGENRAD!

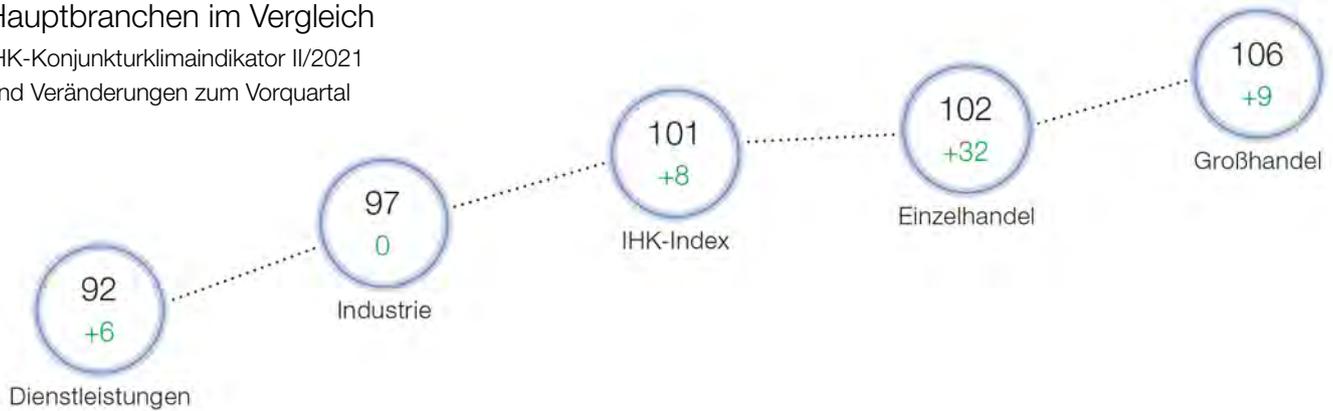
L'OSTERIA  
PIZZA E PASTA

## JETZT IN DEN DESIGNER OUTLETS WOLFSBURG

An der Vorburg 1 | 38440 Wolfsburg | Tel. 05361 84 37 661 | losteria.net

## Hauptbranchen im Vergleich

IHK-Konjunkturklimaindikator II/2021  
und Veränderungen zum Vorquartal



# Regionale Konjunktur auf kräftigem Erholungskurs

Die regionale Wirtschaft hat ihren konjunkturellen Aufholprozess im Sommer sehr dynamisch fortgesetzt. Der IHK-Konjunkturklimaindikator hat um acht Punkte zugelegt und erreicht aktuell 101 Punkte. Damit liegt der Wert nur noch fünf Punkte unter dem Vorkrisenniveau von 106 Punkten im vierten Quartal 2019. Das zeigt der Konjunkturbericht unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) für Nordostniedersachsen für das zweite Quartal 2021.

„Die Befreiung von den strengen Fesseln der Pandemiebekämpfung und Fortschritte beim Impfen schüren die Hoffnung auf ein Überwinden der Corona-Krise“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. „Die Stimmung der Unternehmen im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen hat sich daher zuletzt deutlich verbessert.“ Fast jeder vierte befragte Betrieb bezeichnet seine Geschäftslage als gut. Gut die Hälfte sieht sie als befriedigend an, allerdings beurteilen 20 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Situation als schlecht. Positiv haben sich auch die Aussichten der Unternehmen auf die Geschäftsentwicklung im weiteren Jahresverlauf entwickelt: Knapp ein Viertel der Befragten geht von einer Verbesserung aus. Gut die Hälfte erwartet eine unveränderte Situation und knapp ein Viertel der Betriebe befürchtet eine Eintrübung seines Geschäftsbetriebs. Noch läuft allerdings nicht alles wieder rund, kommentiert Michael Zeinert: „Vor allem in der Industrie, aber auch in anderen Wirtschaftszweigen wird der Aufschwung durch Unterbrechungen in internationalen Lieferketten und extreme Preissprünge für Rohstoffe gebremst.“ Engpässe gebe es beispielsweise im Automotive-Bereich bei Zulieferteilen wie Computerchips, auch in der Baubranche seien Materialien knapp. Angesichts dieser Unsicherheiten ist die aktu-



### IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.



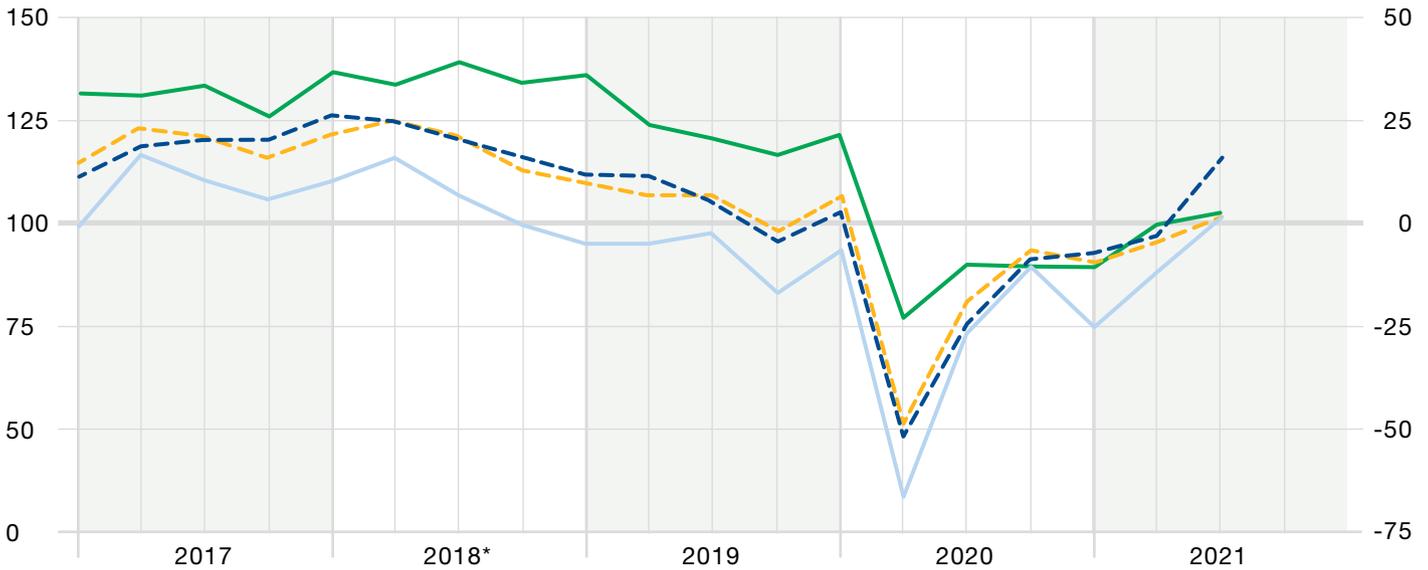
Sie erreichen Gerd Ludwig unter  
Tel. 04131 742-138, [gerd.ludwig@ihklw.de](mailto:gerd.ludwig@ihklw.de).  
Alle Konjunkturberichte gibt es online:  
[ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://ihk-lueneburg.de/konjunktur)

elle Stimmung in der Industrie noch verhalten. Während diese Branche in den vergangenen Quartalen noch an der Spitze des Konjunkturzuges stand, verharrt sie derzeit bei 97 Punkten. Insbesondere bei den Geschäftsprognosen für die kommenden zwölf Monate herrscht noch Skepsis. So berichten 43 Prozent der Industriebetriebe von geringeren Auftragseingängen. Gründe für Optimismus in der Industrie liefert erneut das Exportgeschäft. 87 Prozent der Betriebe rechnen mit einem besseren oder zumindest gleichbleibenden Außenhandelsvolumen.

Deutlich zugelegt hat dagegen der Konjunkturklimaindikator des Groß- und Einzelhandels und der Dienstleistungsbranche. Ein regelrechter Sprung nach oben ist beim Einzelhandel zu verzeichnen: Der Konjunkturklimaindikator verbesserte sich um 32 auf nunmehr 102 Punkte, was vor allem auf die positive Beurteilung der aktuellen Lage zurückzuführen ist. Auch die Geschäftsprognosen des Einzelhandels für die kommenden Monate haben sich verbessert. Der Anteil der Einzelhandelsbetriebe, die mit einer Verschlechterung der Geschäfte rechnen (20 Prozent) überwiegt aber noch immer den Anteil derjenigen, die mit einer Verbesserung rechnen (14 Prozent).

„Der Einzelhandel, der in der Corona-Krise insbesondere in den Innenstädten schwer gelitten hat, bedarf jetzt der besonderen Auf-

# Allgemeine Konjunkturlage



merksamkeit. Der Fokus muss auf die Belebung, Stabilisierung und Weiterentwicklung der Innenstädte gelegt werden“, betont Zeinert. „Von zentraler Bedeutung ist es, die Erreichbarkeit der Innenstädte und Ortskerne sicherzustellen. Alle Besucher und Kunden müssen die Innenstadt barrierefrei mit den von ihnen frei gewählten Verkehrsmitteln erreichen können. Da der motorisierte Individualverkehr auf absehbare Zukunft das dominierende Verkehrsmittel bleiben wird, ist er im Rahmen einer urbanen Mobilitätspolitik mit dem erforderlichen Gewicht zu berücksichtigen. Und nicht zuletzt müssen bedarfsgerechte Wirtschafts- und Lieferverkehre auch künftig die Versorgung der Gewerbetreibenden in den Innenstädten sicherstellen.“

Für die Konjunkturumfrage Nordostniedersachsen haben im Juni und Juli 194 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bieten die IHKLW und die IHK Braunschweig einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Beide Berichte sind zu finden unter [www.ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://www.ihk-lueneburg.de/konjunktur).

● Gerd Ludwig

## Gesamtwirtschaftliche Lage

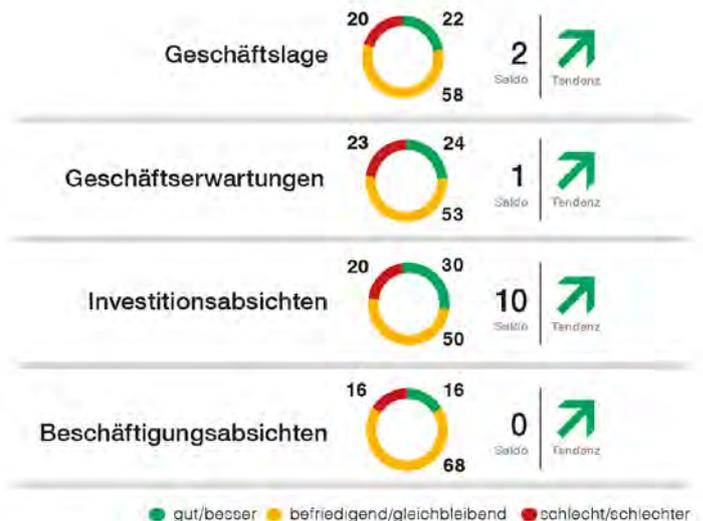
Bei allen wichtigen Indikatoren zur Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Lage zeigen die Tendenzpfeile nach oben. Die Investitionsneigung und die Beschäftigungsbereitschaft der befragten Betriebe haben zugenommen. Derzeit gehen 30 Prozent der Unternehmen von einer Ausweitung ihrer Investitionsbudgets aus, jeder zweite Betrieb will die bestehenden Pläne unverändert umsetzen. Nur noch ein Fünftel der Betriebe plant dagegen, die Investitionen zusammenzuziehen. Etwas vorsichtiger lösen die befragten Unternehmen das Bremspedal bei ihren Personalplänen. Allerdings wurden diese in der Krise ohnehin weniger stark zurückgefahren als die Investitionspläne, um die wertvollen Fachkräfte an Bord zu halten.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
  - Indikator Niedersachsen
  - Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
  - Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- \* Achtung: Änderung der Datengrundlage ab IV/2018 NON statt IHKLW

**Der IHK-Konjunkturklimaindex** ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

### Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



# Wirtschaftsstandort Celle wächst

Trotz Corona hat sich 2020 der Lagerraumvermieter StoreandPark neu in Celle angesiedelt. Für dieses Jahr rechnet die Wirtschaftsförderung mit 21 weiteren Neuansiedlungen, darunter auch namhafte Unternehmen.



Peter und Kelly Barbas bieten seit 2020 in Celle Container als Lagerräume an. Ihr Unternehmen ist nur eines von sieben, die sich 2020 neu in Celle angesiedelt haben.

Die AMTEQ GmbH vertreibt weltweit Bohrzubehör – und ist damit in der Celler Schwerpunkbranche angesiedelt. Mit mehr als 50 Unternehmen aus der Erdöl- und Erdgasbohrindustrie sowie der Geothermie gilt Celle auch als das „Houston Europas“.

Für dieses Jahr verzeichnet die Wirtschaftsförderung der Stadt Celle bereits 300 Gewerbeanmeldungen, berichtet Faber: „2021 erwarten wir 21 Neuansiedlungen von Unternehmen, auch, weil das neue Gewerbegebiet ‚Auf der Grafft‘ im Stadtteil Westercelle an den Start gegangen ist.“ Im Zuge dessen werden auch einige namhafte auswärtige Unternehmen neu nach Celle kommen, stellt der Wirtschaftsförderer in Aussicht. ■ Sandra Bengsch

In der Sprengerstraße in Celle reiht sich ein Container an den nächsten – Lagerräume, die das Frankfurter Familienunternehmen StoreandPark GmbH seit Herbst 2020 in der Residenzstadt anbietet. „Auf fast 1.000 Quadratmetern bieten wir flexible Lagerräume für Privat- und Gewerbekunden“, sagt Geschäftsführer Peter Barbas.

Mitten in der Corona-Krise hat Barbas, der in Celle von Niederlassungsleiterin Petra Pietsch vertreten wird, in den neuen Standort investiert. „Wir sind ein wachsendes Unternehmen und die Lage war ideal“, so der Unternehmer. Nur 30 Autominuten von Hannover entfernt, war die Gewerbefläche außerdem günstiger als in der Landeshauptstadt. Und, das haben Barbas Recherchen ergeben: Es liegen viele Altenheime in der Umgebung und damit potenzielle Kunden, die bei einem Umzug einen Teil ihres Hab und Guts zumindest vorübergehend einlagern. Etwa 50 Prozent der Kunden sind Pri-

vatpersonen, die andere Hälfte sind Gewerbetreibende, darunter auch viele kleine Unternehmen aus den Bereichen Bau, Gartenservice, Handwerkerdienste sowie eine Reihe von Unternehmen, die Akten und Dokumente in den vier bis 14 Quadratmeter großen Containern einlagern. Kosten: 58 bis 168 Euro pro Monat.

Die StoreandPark GmbH ist eines von sieben Unternehmen, die sich 2020 in Celler Gewerbegebieten neu angesiedelt haben. Mit weiteren 517 Gewerbeanmeldungen sei 2020 eine „Corona-Delle“ spürbar gewesen, so der städtische Wirtschaftsförderer Thomas Faber, aber insgesamt stünden die Zeichen auf Wachstum. „Aus unserer Perspektive besonders bemerkenswert war die Übernahme der ehemaligen ITAG L&R aus einer Insolvenz heraus durch das Celler Unternehmen AMTEQ“, so Faber. „Bestandsicherung vor Ort ist uns mindestens so wichtig wie das Bestreben um Neuansiedlungen.“

## Netzwerk für Unternehmerinnen

Vorstandswahlen beim Unternehmerinnennetzwerk Heidekreis: In ihren Ämtern bestätigt wurde Carola Fernau als erste Vorsitzende, Birgit Prill als zweite Vorsitzende, Schatzmeisterin Annette Günther und Schriftführerin Renate Wrasse. Als Beisitzerinnen stellten sich Annika Schön, Andrea Jüttner-Lohmann und Anne Bremer zur Wahl. Alle drei wurden



Der neue alte Vorstand des Unternehmerinnennetzwerks Heidekreis freut sich auf Gäste der Netzwerktreffen.

einstimmig gewählt. Seit der Gründung des Netzwerks vor 15 Jahren ist das Unternehmerinnennetzwerk auf rund 80 Mitglieder angewachsen. An jedem zweiten Mittwoch im Monat findet neben dem Austausch im

beruflichen Kontext ein Vortrag mit internen oder externen Referentinnen statt. Gäste sind herzlich willkommen. Informationen dazu gibt es unter [www.u-netz-heidekreis.de](http://www.u-netz-heidekreis.de) red

Heideblüten-Kreationen & vieles mehr

*Den Liebsten etwas  
zum knubbern  
schicken ...*

*Belgische Schokolade  
mit Heideblüten-Crunch*

*Saisonaler  
Frischeversand*



**Spargel, Blaubeeren,  
Wild & Co.**

*... und sich selbst  
verwöhnen!*

*Serviervorschlag*

**Callunaburg GmbH – Heidjerie**  
Bockhorn 1 | 29664 Walsrode  
E-Mail: [heidjerie@callunaburg.de](mailto:heidjerie@callunaburg.de)  
Telefon 05162/981578

**Versenden von Präsentkörben**

**✗ kulinarische Präsentkörbe, prall gefüllt mit  
Delikatessen der Lüneburger Heide!**



**[www.heidjerie.de](http://www.heidjerie.de)**

## Ihre Zukunft in der Medienbranche! **KUMST**

medien

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **engagierten  
Mediaberater (m/w)**

**Sie werden:**

- die gewerblichen Anzeigen- und Onlinekunden verschiedener Verlage beraten
- kreative Kommunikationslösungen für unsere Kunden entwickeln
- Sonderthemen, Crossmedia und Onlineprodukte aktiv vermarkten
- neue Kunden akquirieren

**Wir erwarten:**

- überzeugendes Auftreten und eine positive Ausstrahlung
- ausgeprägte soziale Kompetenz
- ... und Spaß am Verkauf

**Wir bieten:**

- Festanstellung plus Provision
- attraktive Einkommensperspektiven bei einer leistungsorientierten, fairen Vergütung
- Übernahme von eingeführten Verkaufskontakten
- intensive Einarbeitung und Schulung



Sie sind gerne erfolgreich und haben Spaß an zielorientierten Verkaufsgesprächen? Dann sollten wir uns kennenlernen. Gerne geben wir auch Quereinsteigern eine Chance! Bitte schicken Sie uns Ihren Lebenslauf mit der Information, ab wann Sie verfügbar sind und was Sie verdienen möchten an [tanya.kumst@kumst-media.de](mailto:tanya.kumst@kumst-media.de) oder per Post an: Kumst Media Vermarktungsgesellschaft mbH, Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg

Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen.



**Simone Gerwers** hat Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Arbeitswissenschaften und Personalmanagement studiert. Sie arbeitet als selbstständige Beraterin für Führung und Management im Wandel, hält Vorträge und Workshops, bloggt und podcastet rund um das Thema Veränderung und Mut. Ihr Buch „Mutausbuch – Das Ende der Angstkultur“ ist in diesem Jahr bei Midas erschienen. [www.simone-gerwers.de](http://www.simone-gerwers.de)



# Mehr Mut, bitte!

Weg mit der Siegereppchenmentalität und stattdessen mit mehr Mut Neues wagen. Dafür plädiert die Wirtschaftswissenschaftlerin Simone Gerwers. Warum, erklärt sie im Interview.

## **A**m Anfang Ihres Buchs danken Sie Ihren Großeltern. Wofür sind Sie Oma und Opa denn dankbar?

Meine Großeltern gehören zu der Generation, die nach dem Krieg Zukunft gestaltet haben. Von ihnen habe ich vorgelebt bekommen, mutig in die Eigenverantwortung zu gehen und neue Dinge zu wagen. Dass man sich ausprobieren muss und dabei unbedingt auch mal verfehlen darf. Außerdem habe ich gelernt, dass man zusammen weiter kommt und dass uns Netzwerke stark machen.

## **Ist es aber nicht doch erstrebenswerter, etwas alleine zu schaffen? Ohne auf andere angewiesen zu sein?**

Ich habe da eine andere Blickrichtung. Mutig zu gestalten geht nur über die Eigenverantwortung, schließt allerdings Gemeinschaft keinesfalls aus. Es geht darum, dass wir voneinander lernen und uns gegenseitig unterstützen. Elitenbogenmentalität und Konkurrenz erschaffen Einzelkämpfer. Das ist anstrengend, außerdem kann sich so etwas kein Unternehmen leisten. Gemeinsame Projekte, agile Arbeitsformen, interdisziplinäres Teamwork lassen uns mutiger und erfolgreicher sein. Gerade in Krisenzeiten brauchen wir ein starkes „Wir“ und ein Umdenken der alten festen Sichtweisen auf die Begriffe Leistung und Erfolg.

## **Wie sollen wir denn Leistung und Erfolg definieren?**

Erfolg war schon immer Treibstoff unseres Handelns. Wer ist nicht gern erfolgreich in dem, was er tut? Es geht mir darum, aus dem „höher – weiter – schneller“ herauszutreten und dabei den Blick auf das Ganze zu verlieren. Umdenken ist gefragt: Wir dürfen nicht weiter einem Machbarkeitswahn verfallen und eine Siegereppchenmentalität verfolgen.

## **„Du kannst alles schaffen“ – das ist doch das Credo etlicher Motivationstrainer.**

Diese Tschakka-Mentalität ist aber letztlich nur eine flache Pseudo-Motivation, die ein falsches Bild verspricht. Das erzeugt bei vielen Menschen manchmal das Gegenteil, nämlich Druck statt Gestaltungslust. Wirklich erfolgreich sind doch letztlich die, die mutig Wagnisse eingehen und bereit sind, Zukunft zu gestalten.

## **Wie also sollen Unternehmen ihre Mitarbeiter motivieren?**

Statt starrer Zielvorgaben sollten Unternehmen auf bewegliche Ziele setzen, Kreativräume schaffen, wo Menschen sich mutig ausprobieren können und experimentieren. Wer etwas wagt und sich auf Neues einlässt, wird allerdings früher oder später auch verfehlen.

Foto: Manuela Engelking

Das ist ganz normal. Wenn wir der Angst vor Fehlern und dem Scheitern den bitteren Beigeschmack nehmen und sie gesellschaftlich aus der Tabuzone holen, stärken wir den Mut, eigenverantwortlich Gestaltungsaufgaben zu übernehmen. Das heißt aber auch, Fehler müssen folglich nicht nur einkalkuliert werden, sondern als Teil des Erfolges betrachtet werden. Was sich so leicht sagt, ist allerdings ein Kulturwandel, der Zeit benötigt.

### **Das heißt, ein „Tschakka, wir kommen raus aus der Krise!“ ist gar nicht der richtige Impuls zurzeit?**

Nein. Krisen sind disruptive Zustände, sie tragen das Neue und damit die Zukunft schon in sich. Genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt für Aufbruch, für Veränderung. Und dazu ist echter Mut gefragt.

### **Aber würde ein kräftiges „Tschakka“ nicht vielen Menschen die Ängste nehmen, gerade jetzt?**

Statt „Tschakka“ braucht es echten Mut, nur der trägt uns durch Unsicherheit und auch durch die Angst. Vorbilder spielen da eine große Rolle. Sie geben uns Hoffnung und Zuversicht. „Wenn du das schaffst, dann kann ich das auch.“ Ich nenne es Mutanstiftung. Mut macht in jedem Fall neuen Mut, das heißt, wenn ich, mein Team oder mein Unternehmen mutig Neues wagen, dann stiften wir damit gleichzeitig andere an. Das ist doch großartig.

### **Warum sind denn manche Menschen mutiger als andere? Anders: Wie geht Mut?**

Zunächst bedeutet Mut: handeln trotz der Angst und durch sie hindurch. Mut ist eine Haltung, die auf innerer Stärke beruht. Dieses „Mindset“ können wir lernen. Wir können es Stück für Stück trainieren, denn Mut dehnt sich wie ein Muskel aus. Ich habe rund 100 Menschen interviewt und zum Thema Mut befragt. Im Ergebnis hatte ich nicht nur Podcast-interviews, sondern jede Menge Stoff für eine Essenz des Mutes. In meinem Buch beschreibe ich sieben Mutquellen, die unseren Mut stärken, wenn wir sie reflektieren: Fokus, Vertrauen, Verantwortung, Resilienz, Risikokompetenz, Demut und Joyfeare.

### **Beginnen wir mit dem Fokus.**

Kein Mut ohne Fokus, denn Energie folgt

grundsätzlich unserem Fokus. Worauf richte ich meine Aufmerksamkeit? Sind es die Dinge, die nicht gehen, die fehlen, die Angst oder blinke ich auf das, was sein könnte und entwerfe starke motivierende Zukunftsbilder.

### **Das Vertrauen.**

Wenn ich mir trauen kann, dann bin ich bereit, etwas zu wagen. Ich weiß um meine Eigenstärke und Standfestigkeit. Traue ich mir das zu? Ohne Vertrauen in uns, andere und das Leben können wir keine Unsicherheit tragen. Dann landen wir in der Sicherheitsfalle, statt mutig vorwärts zu gehen.



### **Die Verantwortung.**

Wenn etwas nicht funktioniert, blicken wir schnell auf andere, suchen einen Schuldigen oder kehren auch mal was unter den Teppich. In der Gesellschaft sind es dann schnell „die da oben“, im Unternehmen sind es die Führungskräfte oder andere Abteilungen. Wer Verantwortung abgibt, landet in der Opferrolle. Vielmehr dürfen wir fragen: Was hat das Ganze mit mir, mit uns als Team zu tun? An welcher kleinsten Einheit können wir Veränderung bewirken? Raus aus der Opferhaltung, rein in die Selbstverantwortung. Karl Lagerfeld hat es so beschrieben: „Nein, ich bin kein Opfer, ich bin nur Opfer von mir selbst.“

### **Kommen wir zur Resilienz.**

Resilienz scheint zwar gerade Modewort zu sein, doch sie ist wichtig, um stark durch Krisen, Verfehlen und Scheitern zu kommen. Menschen und Unternehmen, die resilient sind, verfügen über Eigenstärke. Sie haben die Kompetenz der Stehaufmännchen und lernen aus Fehlern. Diese Kraft ist ein Mutbooster.

### **Nächste Mutquelle ist die Risikokompetenz.**

Wir sollten aufhören, unsere Welt sicher machen zu wollen. Stattdessen gilt es, Risiken kompetent zu bewerten und Komplexes „bewusst“ zu reduzieren. Stellen Sie sich Fragen wie: Was sind unsere Kriterien für eine gute Entscheidung? Wieviel Daten- und Zahlenmaterial brauche ich wirklich? Welche Szenarien gibt es? Aber auch Fragen wie: Was ist das Schlimmste, was passieren kann? Bin ich in der Lage, darauf zu reagieren? Finger weg vom Plan B. Risikokompetenz heißt „erst wägen, dann wagen“, damit Mut nicht zu Übermut wird.

### **Und die Demut?**

In unserer Erfolgswelt haben wir die Demut aus dem Auge verloren. Das Leben ist ein Spiel aus Veränderungen, Entwicklungen und damit aus Höhen und Tiefen. Wir sind letztlich alle endlich und begrenzt wie das Leben selbst. Nehmen wir uns also nicht so wichtig und hören wir auf, uns zu maskieren. Perfektion anzustreben bleibt letztlich nur ein Versuch, die Angst vor dem Verfehlen abzuwehren und uns nicht verletzlich zu zeigen. In Demut dagegen trauen wir uns, etwas zu probieren und können die Freiheit der Gestaltung leben.

### **Und mit Joyfeare, also Freude an der Furcht, kommen wir dorthin?**

Joyfeare lässt uns letztlich in die Veränderung springen. Man könnte glauben, die beiden Begriffe passen nicht zueinander. Ganz im Gegenteil! Sie sind die Essenz von Mutausbüchen. Wenn wir über unsere Komfortzone gehen, ist es ganz normal, dass es kurz ruckelt. Veränderung darf auch mal Angst machen. Respekt vor dem Neuen und Unbekannten zu haben ist angebracht. Joyfeare lässt uns nochmal kurz abrufen, „ist es okay, was ich da wage?“ Dann übernimmt eine von Neugier getragene Begeisterung und wir wagen den mutigen Sprung.

● Carolin George

## O<sub>2</sub> Business Smart Network:

# Das Firmennetzwerk erfolgreich managen

Mit O<sub>2</sub> Business Smart Network bietet die B2B-Marke der Telefónica Deutschland SD-WAN-Lösungen für mittelständische Unternehmen. Zu den Vorteilen gehören unter anderem ein transparenter Überblick über das komplette Unternehmensnetzwerk, eine erhöhte Ausfallsicherheit, verbesserte Leistung sowie die sichere und intelligente Vernetzung mehrerer Standorte.

Gerade in der aktuellen Situation werden die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit des eigenen Netzwerks bei vielen Unternehmen größer. Arbeiten viele Mitarbeiter im Homeoffice, wird eine stabile und schnelle Internetverbindung für die reibungslose Durchführung von Videocalls sowie die Kommunikation mit Partnern und Kunden zu einem entscheidenden Faktor. Kommt es zusätzlich zu Problemen oder sogar dem Ausfall des Servers, ist mittelfristig der unternehmerische Erfolg gefährdet. Immer notwendiger wird eine flexiblere und agile Netzwerkarchitektur. Das Problem, vor dem viele Unternehmen dabei stehen: Der Betrieb erfordert spezialisiertes Know-how und bei Störungen müssen oft externe Dienstleister oder Netzbetreiber beauftragt werden.

Eine zukunftssichere Lösung bietet ein Software-defined Wide Area Network (kurz SD-WAN). SD-WAN wurde ursprünglich konzipiert, um ein standortübergreifendes Wide Area Network (WAN) durch eine zentrale, in der Cloud lokalisierte Steuerungsplattform bereitzustellen und zu betreiben. Das Management des Netzwerks übernehmen Software-Anwendungen. Die großen Einwände bisher waren allerdings die hohe Komplexität, das erforderliche Expertenwissen sowie die daraus resultierende Preisgestaltung. Sie machten SD-WAN hauptsächlich für Großunternehmen attraktiv. O<sub>2</sub> Smart Network, der neue Service von O<sub>2</sub> Business, sorgt basierend auf der SD-WAN-Technologie für eine sichere und intelligente Vernetzung mehrerer oder die verlässliche Anbindung einzelner Standorte. Es macht die einfache, zentrale und ortsunabhängige Verwaltung des

Firmennetzwerks in einer Plattform möglich, lässt sich unkompliziert in die bestehende IT-Landschaft integrieren und kann diese auch Stück für Stück ersetzen bzw. erweitern.

*„O<sub>2</sub> Business Smart Network hilft Unternehmen, die alltäglichen Herausforderungen in der IT zu meistern. Es bietet ein einfach zu bedienendes Portal, mit dem Sie Ihr Netzwerk komfortabel vom Schreibtisch aus betreiben und kontrollieren können.“*



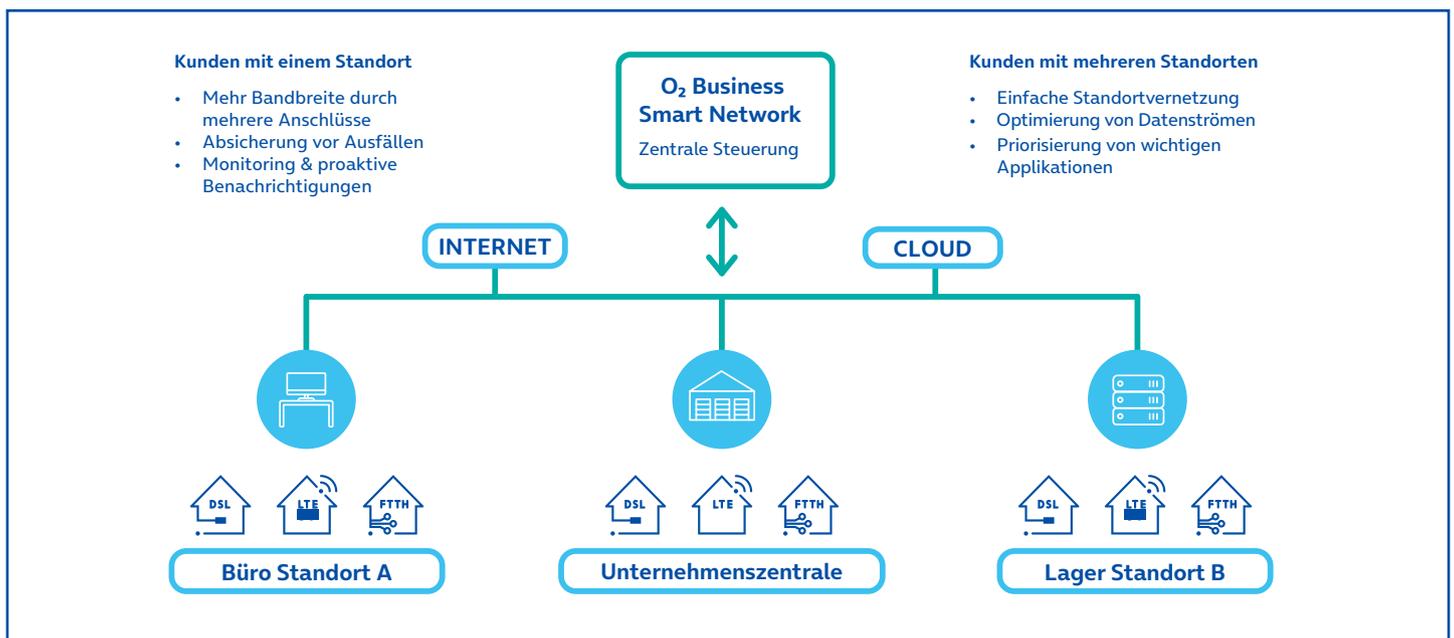
**Jan-Michael Sunkel,**  
Leiter Product Management B2B  
Telefónica Deutschland

Zu den Vorteilen gehören die erhöhte Ausfallsicherheit und mehr nutzbare Bandbreite durch die Kombination mehrerer Anschlüsse sowie die optimierte Auslastung durch Priorisierung kritischer Anwendungen. Außerdem werden das zentrale Monitoring und die proaktive Benachrichtigung bei Problemen sowie die sichere und verschlüsselte Kommunikation verschiedener Standorte möglich. Weitere Komponenten, wie z. B. eine WLAN-Firewall, können in den nächsten Monaten kundenindividuell hinzugebucht werden.\*

### Sie wünschen mehr Informationen?

Beratungstermin vereinbaren unter: **0800 33 999 33**

Oder online informieren unter: **o2business.de**



\* Internet-, Festnetz- und Mobilfunkanschlüsse sind nicht Teil des Leistungspakets, sondern müssen bereits vorhanden sein bzw. separat beauftragt und abgeschlossen werden.

# Mut-Macher

Wir alle brauchen Mut. Und was hilft da mehr, als mutige Vorbilder? Vier Mut-Geschichten von Unternehmerinnen und Unternehmern, die Mut machen sollen.



## Die Trost-Helden

Im Digitalen kannten sich Hendrik (48) und Jennifer (45) Lind zwar überhaupt nicht aus. Aber sie wussten: Für das, was sie planen, gibt es einen Bedarf. Und es gibt nirgendwo sonst ein solches Angebot. Also suchten sie sich Spezialisten für das, was ihnen fehlte. Und fanden sogar noch mehr: einen Investor, der mit ihnen eine GmbH gründete und „mindestens genauso stark an unsere Idee glaubt wie wir“, wie Hendrik Lind sagt. Und mindestens genauso mutig ist.

Nach einem Dreivierteljahr Entwicklungsphase gingen die „Trost-Helden“ online: ein Portal für Menschen, die trauern. Über einen selbst entwickelten Algorithmus können sich Trostpartner finden, deren Geschichte und Lebensumstände sich ähneln. So können Trost und Heilung entstehen.

Eine erste Stufe ist für die Nutzer kostenlos, danach greift ein Abo. Für Unternehmen bieten die „Trost-Helden“ ein Drei-Monats-Paket an. Denn: „Die Trauer eines Angestellten ist abteilungsübergreifend spürbar“, sagt Hendrik Lind. „Über die Trost-Helden können Firmen ihren Mitarbeitern eine effektive Hilfe für ihre belastende Situation anbieten.“

## Der Mutanfall

Es war kurz vor Weihnachten, da hatte Stefan Jakubik einen „Mutanfall“. So nennt der 53-Jährige selbst, was er nach 20 Jahren als Angestellter tat. Der Marketingleiter eines Industriebetriebes kündigte seinen Vertrag und kaufte stattdessen die Celler Buchhandlung „Sternkopf & Hübel“ – seine eigene Lieblingsbuchhandlung.

Er wollte selbst gerade Bücher bestellen, da erfuhr Stefan Jakubik, dass die Inhaberinnen ihr Geschäft aufgeben wollten. Und da passierte er, sein Mutanfall. Er bat die beiden um ein Gespräch. „Der Mietvertrag war bereits gekündigt“, erzählt Jakubik. „Es musste also alles sehr schnell gehen.“ Gemeinsam mit einem Steuerberater blickte Jakubik auf die Jahresabschlüsse – und unterschrieb zwei Wochen nach der ersten Idee den Kaufvertrag. „Mein Glück ist, dass eine der Inhaberinnen weiter im Geschäft arbeitet. Ansonsten hätte ich es nicht gemacht.“ Ein reiner Quereinsteiger ist der Marketingfachmann aber auch nicht: Der Diplom-Volkswirt ist auch gelernter Verlagsbuchhändler. Sein Verständnis für Marketing kommt ihm jetzt natürlich auch zugute: Als Erstes führte er Präsenzen der Traditionsbuchhandlung in den sogenannten sozialen Medien ein.





## Stammkunden machen Mut

Als Frieder Dähnhardt im März 2020 merkte, wie viele Bestellungen im schnell und noch ganz und gar nicht professionell geschusterten Online-Shop eingingen, die er dann mit einem Lastenfahrrad ausfuhr, da wurde ihm eines klar: „Wir sind nie allein.“ Frieder Dähnhardt (39), Kristin Jordan (34), Max Timm (34), Ruth Jeckel (27) und Joshua Hoof (31) führen das Lüneburger Ladencafé „Avenir“. Die Corona-Pandemie hat ihnen gezeigt, wie wichtig sie für ihre Stammkundschaft sind, und wie sehr diese Leute wollen, dass das „Avenir“ die Pandemie übersteht. „Anders ist der riesige Support nicht zu erklären, den wir in all der Zeit bekommen haben.“

Diese Erfahrung hat dem Quintett Mut gemacht: Und zwar so viel, dass sie mitten in der Pandemie ein zweites

Geschäft planten. Ein zweites Lokal mit einem eigenen Röster und weit mehr Sitzgelegenheiten als im ersten. Den Röster finanzierten die Fünf über eine Crowdfunding-Kampagne, mehr als 23.000 Euro kamen auf diesem Weg zusammen. Und jetzt gibt es nicht nur zwei „Avenirs“ in Lüneburg, sondern auch ein gutes Dutzend neue Arbeitsplätze.

## Dankbar nach bitterer Entscheidung

Zehn Jahre lang hat Saskia Oehmke für das „The Ritz-Carlton“ in der Autostadt Wolfsburg gearbeitet, war zuletzt für mehr als 200 Mitarbeitende im Personalbereich verantwortlich. Dann kündigte sie. Ziel: Selbstständigkeit. „Das haben viele damals nicht verstanden“, erzählt die 38-Jährige. Sie selbst gibt zu: Die Idee war verrückt. Aber sie wollte es nun einmal. Und der Erfolg gibt ihrem Mut Recht: Ihre 2012 gegründeten Eventagenturen liefen super und das 2013 übernommene Restaurant „Schlossremise“ am Schloss Wolfsburg ebenso.

2018 allerdings musste Saskia Oehmke eine bittere Entscheidung treffen: Agentur oder Restaurant. „Beides gleichzeitig ging nicht mehr.“ Die Hotelfachfrau entschied sich für das Restaurant. „Es fiel mir schwer, aber es war richtig so.“ 2019 erreichte die „Schlossremise“ mit der Eine-Million-Euro-Marke Umsatzzahlen, die sie am Anfang nie für möglich gehalten hätte. Dann kam Corona. Und jetzt? Ist die Remise ausgebucht. Wer hier essen möchte, muss zwei Wochen im Voraus reservieren. „Dafür bin ich wirklich dankbar.“

● Carolin George



## Giesler & Co. GmbH Hallen- und Gewerbebau



- Beratung, Planung und Ausführung
- schlüsselfertiger Gewerbebau
- kostengünstige Systemhallen
- Dach- und Wandverkleidungen

Mönchevahlberger Str. 5  
38321 Denkte  
Tel. 05331-90340  
www.giesler-co.de



## Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

### Die nächsten Themen:

- Nr. 10 New Work im Homeoffice
- Nr. 12 Deutschland muss schneller werden: Bürokratieabbau!



## UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien  
Vermarktungsgesellschaft mbH  
Telefon: 040 / 524 72 26-88  
Mail: tanya.kumst@kumst-media.de  
www.kumst-media.de



Antje Blumenbach, Inhaberin der Provinzperle und Initiatorin von Netzwerkabenden, bringt mit den „Sonntagsperlen“ jetzt online Menschen zusammen.

# Auf neuen Standbeinen weitergehen

Veranstaltungstechniker und Musiker entwickeln gemeinsam digitale Formate in Buchholz und Lüneburg. Die Investitionen eröffnen Einnahmequellen für die Zukunft.

Als Sandy Edwards ihr erstes digitales Konzert plante, war der Sängerin eines von Anfang an klar: Sie will nicht nur in eine Kamera singen. Sie möchte Interaktion. Und zwar am liebsten mit den Zuschauern. Um das auch in Zeiten coronabedingter Einschränkungen möglich zu machen, hat die Musikerin gemeinsam mit einem Veranstaltungstechniker kurzerhand ein neues Konzertformat entwickelt: Zum digital übertragenen Liveauftritt schalten sich die Zuschauer per Videokonferenz zu.

Die Band hatte auf einmal wieder ein Publikum – und der Betrieb Aufträge. Schon im ersten sogenannten Lockdown hat sich die Firma Groh-P.A. nicht nur mit dem Streaming von Livekonzerten einen Namen gemacht, sondern auch mit Unternehmenskonferenzen, Vorstandssit-

zungen sowie anderen digitalen Großveranstaltungen. Der Anbieter für Veranstaltungstechnik hat in der Corona-Pandemie ein neues Standbein gewonnen. Eins mit dem Potenzial, Gewinne zu erwirtschaften.

Jan Grohmann-Falke ist Meister für Veranstaltungstechnik und Inhaber der Firma Groh-P.A. in Buchholz (Nordheide). Als im März 2020 ein Konzert nach dem anderen und ein Festival nach dem anderen abgesagt wurden, hat er kurz nachgedacht – „und dann alles auf eine Karte gesetzt“, wie er sagt. Er investierte. In Technik, Fortbildungen und Personal. Die 500 Quadratmeter große Halle, die Künstler wie Johannes Oerding ansonsten für Proben ihrer Hallentourneen nutzten, baute Groh-P.A. zu einem Studio um. Einem Studio für Streaming. Das Team

Fotos: tonwert21.de/Andreas Tamme

kaufte Kameras, und Grohmann-Falke setzte sich ans Telefon. Klapper-te lokale Bands ab und regionale Unternehmer. „Ich habe Musikgrup-pen gesucht, die bei uns auftreten wollen, und Firmen, die diese Auf-tritte sponsern“, erklärt der Inhaber seine Idee aus der Anfangszeit der Pandemie.

Es funktionierte. Unternehmen traten als Sponsoren auf, lokale Musi-ker hatten auf einmal wieder Auftritte, Publikum und Einnahmen – wie Sandy Edwards mit der Lüneburger Band „Nite Club“. Die Streamings werden nach der sommerlichen Open-Air-Zeit fortgeführt. Davon geht nicht nur die Band aus, sondern auch Veranstaltungstechniker Jan Grohmann-Falke: „Die Möglichkeit zu streamen und die Möglichkeit für professionell ausgestattete digitale Konferenzen wird uns über die Pandemie hinaus begleiten. Die Digitalisierung auch in diesem Bereich steht schon lange an und lässt sich nicht aufhalten. Außerdem erleich-tert sie vieles, gerade im Businessbereich.“

Mehr als 150 Konzerte und 50 andere Veranstaltungen hat Groh-P.A. mittlerweile in seiner Halle produziert, vom Bandwettbewerb über Vor-standssitzungen von Banken und eine Spendengala bis zur Ausbil-dungsmesse. Auch unsere IHKLW war bereits mehrfach zu Gast, sein Konzept hat Grohmann-Falke zudem bei der Digitalisierungs-Messe „Techtide“ in Hannover vorgestellt. Um die 100.000 Euro investierte die Firma, um ihr neues Standbein so professionell wie jetzt aufzustellen. „Wir haben sogar einen neuen Mitarbeiter für die Programmierung von Abstimmungstools und Ticketverkauf eingestellt“, sagt Grohmann-Fal-ke.

Einen Zuschuss gab es aus dem Digitalbonus.Niedersachsen der NBank, den Rest finanzierte die GmbH über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Um weitere Förderung, zum Beispiel aus dem Programm „Neu-start Niedersachsen“, bemüht sich Groh-P.A. gerade. „Jetzt heißt es, weiter Vollgas zu geben“, so Grohmann-Falke. „Wir müssen unsere Schulden loswerden.“

Bei aller Kreditlast war die Entscheidung von Frühjahr 2020 aber die einzig richtige, das weiß der Inhaber schon seit langem. „Es war gut, so rechtzeitig neue Weichen zu stellen. Wir konnten unsere 30 Mitarbeiter weiter in ihren Berufen beschäftigen und die Motivation hochhalten. Das war wichtig, als wir im Juni auf einmal unzählige Anfragen für Kulturveranstaltungen im Sommer bekamen und Arbeit wie verrückt hatten.“

Einen ähnlichen und doch anderen Weg sind in Lüneburg die Firma Amphire und die Unternehmerin Antje Blumenbach gegangen. Amphi-re, ebenfalls ein Profi in Sachen Veranstaltungstechnik, hat im Frühjahr 2020 kurzerhand die sogenannte Online Stage ins Leben gerufen: eine Bühne für digitale Konzerte und mehr. Dieses „mehr“ ist zum Beispiel die Sendung „Sonntagsperlen“ – eine Erfindung von Antje Blumen-bach. Blumenbach ist Inhaberin der Lüneburger „Provinzperle“, eine Mischung aus Ladengeschäft, Veranstaltungsraum und Caterer. Blu-



Jan Grohmann-Falke bietet ein Streaming-Studio, das Musikern und Unternehmen Auf-tritte ermöglicht.

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau



Wendeln + Kammerer, Cappeln-Nutteln



Bühning, Schwagstorf

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE **TRAGENDE ROLLE** BIS INS DETAIL  
[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

**MARTIN STERNBERG**  
Business Coach

## Veränderung erfolgreich gestalten.

Als zertifizierter Business Coach mit langjähriger Führungserfahrung arbeite ich mit Ihnen und Ihren Führungskräften an Ihrem unternehmerischen Erfolg!



### Im Einzel- und Team-Coaching unterstütze ich,

- Veränderungsprozesse wirkungsvoll zu führen
- Konflikte nachhaltig zu lösen
- Kompetenz und Wirksamkeit in der Führung zu steigern
- schnell und effektiv in eine neue Führungsrolle hineinzuwachsen
- die Nachfolge im Unternehmen erfolgreich zu gestalten
- ...

Bei welchem Thema kann ich Ihnen helfen?

mobil 01607025608 | [www.martinsternberg.de](http://www.martinsternberg.de) | [coaching@martinsternberg.de](mailto:coaching@martinsternberg.de)

menbach ist Netzwerkerin, und im Frühjahr 2019 hatte sie ein neues Format aus der Taufe gehoben: Unter dem Motto „Sonntagsperlen“ wollte sie einmal im Jahr besondere Unternehmerinnen vorstellen, dazu gab es Musik, Kunst und Wein.

Bereits die zweite Ausgabe fand dann schon nicht mehr in ihren Räumlichkeiten statt – sondern auf der digitalen Bühne, der Online Stage. „Wir haben entschieden, die Sendung live zu moderieren und zu streamen.“ Und aus einmal im Jahr wurde einmal im Monat. Da vom üblichen Geschäftsbetrieb bei beiden Firmen nicht viel übriggeblieben war, steckte das 15-köpfige Team von Amphire die Zeit in Fortbildung.

„Finanziell war das keine Rettung“, sagt Antje Blumenbach. Auch Nils von Walcke-Schuldt, einer von drei Amphire-Geschäftsführern und seit mehr als 20 Jahren in der Veranstaltungsbranche tätig, sagt: „Damit haben wir keinen Cent verdient.“ Doch auch unbezahlte Arbeit kann eine Art von Investition in die Zukunft sein, davon ist das neue Team überzeugt. „Wir konnten auf diesem Wege den Kontakt zu unserer Kundschaft halten“, sagt Blumenbach. „Wir haben Menschen aus dem Handel und der Gastronomie miteinander bekannt gemacht, die sich nun gegenseitig unterstützen. Das kräftigt die regionale Wirtschaft. Wer als Unternehmen Interesse hat, sich in den Sonntagsperlen vorzustellen, kann sich gern bei mir melden.“

Die Reichweite der Sendung ist enorm gestiegen: Aus dem einstigen „Provinzperlen“-Kreis sind mitunter 40.000 Zuschauer geworden. Auch wirtschaftlich könnte der zunächst aus der Not heraus eingeschlagene Weg daher eines Tages für Einnahmen in der Gewinn- und Verlustrechnung führen: Die Filme, die Blumenbach und Amphire für die Sendung in regionalen Betrieben hergestellt haben, könnten schließlich zu einem weiteren Standbein des Geschäftsmodells werden. „Bewegtbilder sind im Trend“, sagt Blumenbach. „Einen sympathischen Menschen mit seiner Mimik in seinem Betrieb zu zeigen, ist die beste Werbung überhaupt.“

Auch Amphire-Geschäftsführer Nils von Walcke-Schuldt sieht darin einen Teil seines zukünftigen Geschäftsfelds. Amphire hat mit dem Digitalbonus der NBank seine Technik im Wert von 25.000 Euro aufgestockt, das Team entsprechend fortgebildet. „Mit der Online Stage haben wir viel gelernt“, sagt von Walcke-Schuldt. „Und das können wir zukünftig anderweitig einsetzen.“

Carolin George



Nils von Walcke-Schuldt ist einer von drei Geschäftsführern des Veranstaltungstechnikers Amphire.



Die nächste Sendung der „Sonntagsperlen“ läuft am 8. August um 18 Uhr – live über die Kanäle von Amphire und Provinzperle bei Facebook und Youtube.

## Fördertöpfe

Der Digitalbonus.Niedersachsen fördert kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die in die Digitalisierung von Produkten, Dienstleistungen oder Prozessen investieren oder ihre IT-Sicherheit verbessern wollen. Der Zuschuss beträgt bis zu 50 Prozent und maximal 10.000 Euro.

Das Programm „Neustart Niedersachsen Investition“ hilft Unternehmen, die nach wirtschaftlichen Einnahmeverlusten durch die Corona-Pandemie die Anschaffung von Investitionsgütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens fünf Jahren planen. Der Zuschuss beträgt bis zu 50 Prozent der Ausgaben. Er ist nicht rückzahlbar.

Für solselbstständige Künstlerinnen und Künstler sowie Kultureinrichtungen hat die Landesregierung ihr Programm „Niedersachsen dreht auf“ bis Ende 2022 verlängert. Vier Millionen Euro stehen für die Neuaufgabe bereit. Gefördert werden unter anderem Veranstaltungen, Bildungsangebote und Projekte.



Die Online Stage von Amphire bietet Raum für digitale Konzerte und Events.

# BITTRICH & BITTRICH

STEUERBERATUNG



Handelsblatt

**BESTE**  
Steuerberater

2021

Bittrich & Bittrich  
Steuerberatungs GmbH  
Lüneburg

Im Test: 4.253 Steuerberater  
Partner: SWI Finance  
Handelsblatt · 24.03.2021



Ausgezeichnet als Kanzlei mit  
höher digitaler Kompetenz



## Digital und persönlich ... ... für uns kein Widerspruch!

Wir setzen auf **Digitalisierung**, weil diese –  
richtig genutzt – Freiräume schafft.

Beratung zur  
Digitalisierung



04131 - 75 99 00

**bittrich.de**

# Das treibt die Rohstoffpreise

Ob Edelmetalle oder Holz: Viele Rohstoffe sind aktuell nur zu Rekordpreisen zu haben. Die Hintergründe erklärt Dr. Claudia Wellenreuther im Interview.

## **F**rau Dr. Wellenreuther, welche Ursachen hat die aktuelle Lieferknappheit bei Rohmaterialien?

Die Lieferknappheiten und die starken Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten sind überwiegend eine Folge der globalen Coronapandemie. Die rasche Erholung der Weltwirtschaft und insbesondere der starke Aufwärtstrend der chinesischen Wirtschaft sorgen aktuell für eine hohe Nachfrage nach Industrierohstoffen. Die Nachfrage wird zusätzlich durch umfangreiche Konjunkturprogramme zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie unterstützt. Hinzu kommt, dass das Angebot durch Produktions- und Lieferkettenunterbrechungen aufgrund der weltweiten Shutdowns nach wie vor geschwächt ist.

## **Welche Rohstoffe sind besonders vom Preisanstieg betroffen?**

Die Preise für Industrierohstoffe. Allein im Mai stieg der HWWI-Teilindex für Industrierohstoffe im Durchschnitt um mehr als 14 Prozent gegenüber dem Vormonat – und übertraf damit sein Zehnjahreshoch. Der aktuelle globale Wirtschaftsaufschwung, insbesondere in China,

## **IHKLW-Experten für Außenwirtschaft**

Sie haben Fragen rund um Außenwirtschaftsthemen oder zu Chancen in ausländischen Märkten? Unsere IHKLW-Experten sind für Sie da:



Leonardo Csuraji  
Tel. 04131 742-127  
leonardo.csuraji@ihklw.de



Jan-Philipp Pechinger  
Tel. 04131 742-125  
jan-philipp.pechinger@ihklw.de



**Dr. Claudia Wellenreuther** ist seit Oktober 2019 als Senior Economist am Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) im Forschungsbereich „Energie, Klima und Umwelt“ tätig und ist zuständig für den HWWI-Rohstoffpreisindex. Im Juni hat sie bei der IHKLW-Veranstaltung „Impulse für den Mittelstand“ Einblicke in den Rohstoffmarkt gegeben.

dem weltweit größten Verbraucher von Industriemetallen, treibt derzeit vor allem die Nachfrage nach Industriemetallen. Starke Preissteigerungen waren in den letzten Monaten zum Beispiel auf den Märkten für Eisenerz, Zinn, Nickel, Blei und Kupfer zu beobachten. Die Elektrifizierung der Wirtschaft im Zuge der angestrebten Dekarbonisierung, die teilweise durch die aktuellen Konjunkturpakete verstärkt wird, befeuert die Nachfrage nach Industriemetallen wie Kupfer, Kobalt und Nickel. Auch die Schnittholzpreise verzeichnen seit Monaten einen stark positiven Trend und erreichten im Mai Rekordhöhen.

## **Was kann Deutschland bzw. die EU tun, um zukünftig Rohstoffknappheiten und Lieferengpässen stärker entgegenzuwirken?**

Da Deutschland stark von außereuropäischen Rohstoffimporten, insbesondere von Metallimporten, abhängig ist, ist es wichtig, dass der freie internationale Handel geschützt und beispielsweise durch Handelsabkommen weiter gestärkt wird. Exportbeschränkungen sollten klar vermieden werden, da diese das Risiko bergen, zu weiteren Handelsbeschränkungen auf der Gegenseite zu führen. Der Ausbau des Recyclings im Sinne einer Circular Economy und der Ausbau der Rohstoffgewinnung in Europa sind zusätzliche Möglichkeiten, zukünftigen Lieferengpässen entgegenzuwirken. Der Schutz des freien Handels sollte in der europäischen Rohstoffstrategie jedoch an erster Stelle stehen. ■ Jan-Philipp Pechinger

Fotos: HWWI, IHKLW, Michael Behms

# Gemeinsam gegen Impfmüdigkeit

Unsere IHKLW, die Handwerkskammer und der Arbeitgeberverband unterstützen die Aktion des Bündnisses „Niedersachsen hält zusammen“ – und rufen zum Impfen auf.



Rufen zum Impfen auf (v.l.): Michael Zeinert, Andreas Kirschenmann, Heidi Kluth, Frank Ahlborn, Bernd Wiechel und Volker Meyer.

Unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) beteiligt sich gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband Lüneburg-Nordostniedersachsen e.V. und der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade an einer Kampagne des landesweiten Bündnisses „Niedersachsen hält zusammen“.

„Ja! Ich will!“ – mit diesem Titel wirbt die Kampagne auf Postern und Social-Media-Posts für eine große Impfbereitschaft. Vor dem Hintergrund der steigenden Impfmüdigkeit, die sich in nicht wahrgenommenen Impfterminen spiegelt, rufen Kammern und Arbeitgeberverband deshalb Mitgliedsunternehmen zum Mitmachen auf – und gehen selbst mit gutem Beispiel voran.

„Wir alle tragen Verantwortung – für unsere Mitgliedsunternehmen, unsere Kunden, unse-

re Mitarbeiter, unsere Lieben. Deshalb hilft jede Impfung! Corona ist noch nicht vorbei, aber vieles ist (wieder) möglich, wenn wir aufeinander achtgeben. Lassen Sie uns gemeinsam dieser Verantwortung gerecht werden“, erklärt IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann.

Auch Volker Meyer, Präsident des Arbeitgeberverbands Lüneburg-Nordostniedersachsen und Geschäftsführer der Heinrich Meyer-Werke Breloh im Heidekreis, betont: „Ich ermutige alle Betriebe in unserer Region, die landesweite Aufklärungskampagne ‚Ja! Ich will!‘ zu unterstützen. Wir haben es uns im eigenen Unternehmen zur Aufgabe gemacht, jedem Mitarbeitenden ein freiwilliges Impfangebot zu unterbreiten. Die hohe Impfbereitschaft und -quote stimmen mich sehr optimistisch, dass wir es gemeinsam schaffen werden, einer

nächsten Welle entgegenzuwirken.“ Die Handwerksbetriebe der Region ruft Heidi Kluth, Vizepräsidentin der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, dazu auf, die Aktion ebenfalls aktiv zu unterstützen: „Impfen ist unser bestes Werkzeug gegen die Pandemie. Jeder Einzelne hat es in der Hand, eine mögliche nächste Welle zu verhindern. Wir wollen im Handwerk den engen Kontakt zu unseren Mitarbeitern und Kunden. Das geht nur, wenn alle bestmöglich geschützt sind.“ Unternehmen können die Motive zum Selbstausdruck für den Einsatz im eigenen Betrieb individuell anpassen und beispielsweise ihr Firmenlogo einfügen. Die Plakate stehen zum Download bereit auf der Website [niedersachsen-haelt-zusammen.de/mediathek](https://niedersachsen-haelt-zusammen.de/mediathek).

Annika Wilkening

## Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

### Die nächsten Themen:

Nr. 10 New Work im Homeoffice

Nr. 12 Deutschland muss schneller werden:  
Bürokratieabbau!



UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH • Telefon: 040 / 524 72 26-88 • Mail: [tanya.kumst@kumst-media.de](mailto:tanya.kumst@kumst-media.de) • [www.kumst-media.de](http://www.kumst-media.de)



**Christian Schroeder**, Inhaber der Raderer Deele bei Wittingen, vertritt die Tourismuswirtschaft in der IHKLW-Vollversammlung. Außerdem ist er in vielen anderen branchennahen Gremien engagiert und hat viele Ideen für die Zukunft.

# Butter bei die Fische, Christian Schroeder!

In der Serie „Butter bei die Fische“ stellen wir die Mitglieder der IHKLW-Vollversammlung 2019 bis 2023 vor. Online sind auch Videos zur Serie zu finden: [unserewirtschaft.ihklw.de/butter-fische](https://unserewirtschaft.ihklw.de/butter-fische).



**Herr Schroeder, die Tourismusbranche gilt als besonders von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Wie geht es Ihnen als Inhaber des Gasthauses Radener Deele?**

Ich begegne der Situation mit gemischten Gefühlen. Natürlich gibt es die Sorge, ob wir das alles hinkriegen bis zum Ende der Pandemie. Aber im Grunde überwiegt die Aufbruchstimmung. Ich habe viele neue Pläne, möchte zukünftig ausschließlich sehr hochwertige Buffets mit Produkten aus der Region anbieten. Einfließen sollen auch die bio-zertifizierten Äpfel unserer Streuobstwiese und die Weißen Gehörnten Heidschnucken, die wir selbst halten. Solche Umstellungen im laufenden Betrieb zu bewerkstelligen ist aus Kapazitätsgründen nicht ganz einfach. In den vergangenen Monaten hatte ich Zeit dafür. Auch der Start unseres Glamping-Angebots – Übernachtungen im Schäferwagen – hat sich coronabedingt verschoben. Das werden wir erst im kommenden Jahr realisieren. Aber mein Ziel ist es, den Gästen dann ein hochwertiges Rundherum-Sorglos-Paket zu bieten.

**Sie vertreten die Tourismusbranche als Mitglied der IHKLW-Vollversammlung, in der Gesellschafterversammlung der Südheide Tourismus Gifhorn GmbH und im Aufsichtsrat der Tankumsee GmbH. Was braucht die Branche für einen Neustart?**

Fördermittel sind das eine, ich plädiere aber immer dafür, diese nicht nach dem Gießkannenprinzip auszuschütten, sondern genau zu prüfen, was Sinn macht, um Parallelstrukturen zu vermeiden. Auch wäre es sicher eine große Hilfe für die Unternehmen, einen Ansprechpartner zu haben, der ihnen einen verlässlichen Überblick über Fördermittel und die nötigen Antragsvoraussetzungen und -schritte geben kann. Für unser Schäferwagen-Hotel habe ich auch LEADER-Fördermittel in Anspruch genommen und das Antragsverfahren war nicht ganz trivial. Die Gifhorer Wirtschaftsförderung hat wahnsinnig gut unterstützt, aber oft klappen dann die Abstimmungen auch innerhalb von Behörden nicht nahtlos. Es gab einen Fall in meinem Umfeld, da wurde der Bauantrag drei Tage nach dem Stichtag des Amts für regionale Landesentwicklung bewilligt, sodass die Förderung nicht mehr möglich

war. So etwas darf nicht sein und ich würde mir wünschen, dass hier mehr Abstimmung auf dem kurzen Dienstweg erfolgt. Die lokale Wirtschaft ist auf diese Unterstützung aus der Verwaltung angewiesen.

**Sie sind auch Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung des Landkreises Gifhorn. Wie kann sich die Region touristisch zukunftsfähig aufstellen?**

Einen großen Schritt nach vorn haben wir mit dem Portal [www.suedheide-genießen.de](http://www.suedheide-genießen.de) gemacht. Das ist eine Plattform für die Vermarktung regionaler Produkte, auf der sich Unternehmen vernetzen können. Im nächsten Schritt ist auch ein Verbraucher-Marktplatz geplant. Um die Tourismusregion am grünen Band zu entwickeln, brauchen wir gut abgestimmte ÖPNV-Angebote und ein Wander- und Radwegenetz, das die touristischen Attraktionen mit Einkehrmöglichkeiten verbindet. Ziel muss sein, die Touristen länger als für einen Tagesausflug in unserer schönen Region zu halten.

• Sandra Bengsch

# Mit unserer IHKLW digital!

Als Kooperationspartner und Vertreter des IHKN koordiniert unsere IHKLW Beratungen, Roadshows und Schulungen und ist Ansprechpartner für die niedersächsische Wirtschaft.

Die IHKN ist Kooperationspartnerin des neuen Mittelstand-Digital Zentrums Hannover – und als federführende IHK für das Thema Digitalisierung koordiniert unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) Unternehmensbesuche, Roadshows und Schulungen in ganz Niedersachsen. Außerdem beraten die Experten unserer IHKLW auch selbst rund um Finanzierung und Förderprogramme.

Ziel des neuen Zentrums, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit 5,7 Millionen Euro über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert wird, ist es, Anwendungen der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) voranzutreiben und die Unternehmen nachhaltig zukunftsfähig aufzustellen. Die Angebote sind dank öffentlicher Förderung für die Unternehmen kostenfrei. Das Mittelstand-Digital Zentrum Hannover knüpft nahtlos an die bisherige Arbeit des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Hannover „Mit uns digital!“ an, dessen Förderung Ende Mai nach fünfeinhalb Jahren Laufzeit endete.

„Wir wollen die Unternehmen in die Lage versetzen, digitale Anwen-

dungen und Technologien so bei sich einzusetzen, dass diese einen konkreten wirtschaftlichen Nutzen bringen und damit unmittelbar zu ihrer Zukunftsfähigkeit beitragen“, erklärt Zentrumschef Michael Rehe. Dafür schafft das Zentrum unterschiedliche Angebote, um den Betrieben entsprechend ihres jeweiligen digitalen Reifegrads passgenaue Einstiegspunkte zu bieten. Im Mittelpunkt stehen dabei digitale Technologien und Prozesse, Logistik und vernetzte Wertschöpfungsketten, ökologische Nachhaltigkeit, IT-Sicherheit, Marketing und E-Business sowie digitales Lernen.



Aktuell befindet sich das Zentrum zwar noch in der konzeptionellen Phase, aber die ersten Formate werden schon angeboten. Auch die Website des Zentrums wird aktuell überarbeitet, Interessierte können sich jedoch schon für Veranstaltungen und den Newsletter anmelden: mitunsdigital.de.

• Sandra Bengsch

## GemeinsamWirtschaftStärken

Unter dem Credo #GemeinsamWirtschaftStärken legt unsere IHKLW in diesem Jahr den Fokus auf Themen, die der regionalen Wirtschaft helfen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Ein wichtiger Aspekt dabei: die Digitalisierung.



### Kontakt für Unternehmen

Ansprechpartnerin für Unternehmen aus Niedersachsen für eine Vor-Ort-Beratung des Mittelstand-Digital Zentrums Hannover ist IHKLW-Beraterin Arina Lyczkowski, Tel. 05361 2954-21, arina.lyczkowski@ihklw.de.

Besuchen Sie uns auch digital ...



[unsererwirtschaft.ihklw.de](http://unsererwirtschaft.ihklw.de)

**dlb**

DIEDERICHSEN  
LFD.BUCHFÜHRUNG

Zum Hartsteinwerk 82  
29229 Celle  
Fon 0 50 86 - 16 12  
Fax 0 50 86 - 16 43  
Mobil 01 62 - 2 30 97 55  
info@dlb-celle.de

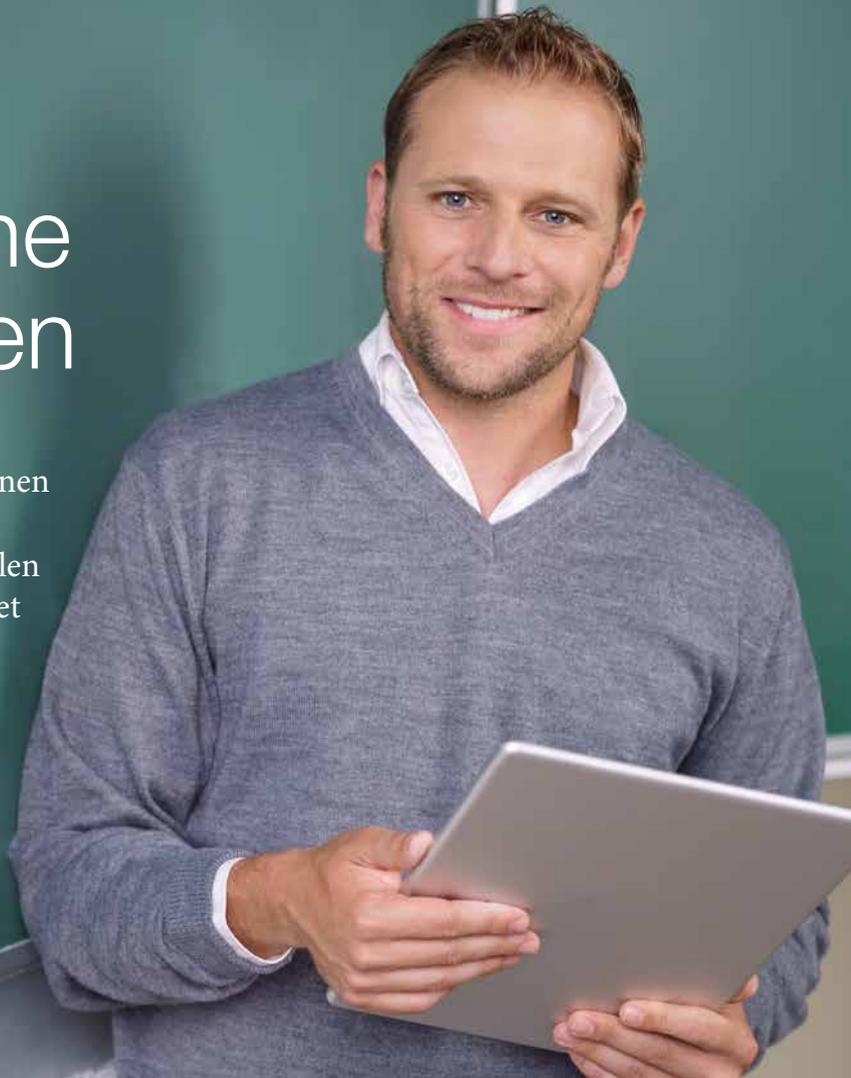
[www.dlb-celle.de](http://www.dlb-celle.de)

### Unsere Leistungen:

- Buchung laufender Geschäftsvorfälle
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Baulöhne
- Nachholarbeiten

# Jetzt berufliche Bildung stärken

Die IHKs in Niedersachsen und der niedersächsische Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen präsentieren Ideen für berufliche Schulen heute und morgen – vom Azubi-Ticket über digitale Ausstattungen und Fortbildungen für Lehrende.



Eine Forderung aus dem Impulspapier: Regelmäßige Lehrerfortbildungen, um die Lehr- und Lernkonzepte zu stärken. Außerdem brauchen Schulen eigene IT-Fachkräfte und eine bessere E-Didaktik, damit Distance- und Blended-Learnings den Präsenzunterricht bei Bedarf ergänzen können.

**W**enn wir die berufliche Bildung stärken, stärken wir die Zukunftschancen junger Menschen und die Fachkräftesicherung für Unternehmen.“ Mit diesen Worten unterstreicht Volker Linde, Sprecher Berufliche Bildung der IHK Niedersachsen (IHKN) und Leiter des Bereichs Standort- und Politikberatung unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), die Relevanz des Impulspapiers „Anforderungen an berufliche Schulen heute und morgen“, das die niedersächsischen IHKs und der niedersächsische Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLWN) jetzt gemeinsam auf den Weg gebracht haben. „Es ist höchste Zeit, zu handeln“, so Linde, denn

Berufsbildenden Schulen mangle es oft an adäquaten Rahmenbedingungen, um junge Menschen bestmöglich zu beschulen – angefangen von ausreichender Unterrichtsversorgung, über angemessene IT-Infrastruktur bis hin zu modernen didaktischen Konzepten.

## GemeinsamWirtschaftStärken

Unter dem Credo #GemeinsamWirtschaftStärken legt unsere IHKLW in diesem Jahr den Fokus auf Themen, die der regionalen Wirtschaft helfen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Ein wichtiger Aspekt dabei: gute Bedingungen für die duale Ausbildung.

Alle Verantwortlichen auf Landesebene, auf kommunaler und regionaler Ebene müssten jetzt die Weichen für die Zukunft stellen, appelliert Linde: „Wir hören immer wieder, dass es immer noch am Anschluss mit WLAN, der Ausstattung oder der IT-Betreuung hapert. Das darf nicht sein. Wichtig ist, dass die Kommunen die Mittel aus den Bundes- und Landesprogrammen schnellstmöglich abrufen, um nachzusteuern. Die Vergaberegeln sollten dem nicht entgegenstehen und im Zweifel vereinfacht werden.“

Joachim Maiß, Vorsitzender des VLWN, ergänzt: „Es geht um die Entwicklung und Bereitstellung von Medienkonzepten sowie Lehr- und Lernkonzepten, aber auch um die Sicherstel-

Foto: shutterstock.com/stockfour; IHKLW/Monja Gentischow



lung eines nachhaltigen Administrations- und Support-Konzepts mit eigenen IT-Fachkräften für jede Schule und eine bessere E-Didaktik.“ Dies sei wichtig, damit Distance- und Blended-Learnings in Zukunft noch besser Hand in Hand mit Präsenzunterricht gehen, erläutert Linde: „Das könnte auch dabei helfen, wohnortnahe Berufsschulangebote zu sichern.“ Außerdem könnten ein Azubi-Ticket und auf die Unterrichtszeiten abgestimmte ÖPNV-Verbindungen besonders die Berufsschulen in der Fläche unterstützen. Einen Teilerfolg können die Partner des Positionspapiers bereits verbuchen: das Azubi-Ticket. 25 Millionen Euro im kommenden Jahr und 30 Millionen Euro im Jahr 2022 hat das Land dafür im Haushalt eingeplant. Das Geld soll als Zuschuss an die Kommunen als ÖPNV-Träger gezahlt werden. Für Auszubildende, Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende im Bundesfreiwilligendienst kostet ein Jahresabonnement für öffentliche Verkehrsmittel durch die Förderung maximal 30 Euro im Monat. „Ziel muss bleiben, dass Azubis für einen Euro pro Tag durch ganz Niedersachsen fahren können, so wie es in Hessen schon möglich ist“, sagt Linde.

Kritisch sehen Partner des Positionspapiers den Unterrichtsausfall von rund zehn Prozent an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen. „Das ist inakzeptabel“, sagt Linde und betont gleichzeitig: „Uns ist bewusst, dass es für diese Herausforderung keine kurzfristige Lösung gibt, aber wir können der Entwicklung entgegenwirken – mit einem erleichterten Zugang für Quer- und Seiteneinsteiger und dem Einsatz von Lehramtsstudenten oder von pensionierten Lehrkräften.“

Ein wesentlicher Baustein zur Stärkung der dualen Ausbildung insgesamt ist, dass Schulträger und ihre Spitzen den Ausbau der beruflichen Orientierung – auch digital – an allen Schulformen unterstützen. „Wir brauchen digitale Informationskanäle und Tools für die Berufsorientierung“, sagt Linde. „Unsere IHKLW hat dazu zahlreiche Angebote, die Schulen und Unternehmen nutzen können – von der digitalen Betriebsbesichtigung bis zu Online-Workshops im Fachunterricht.“

■ Sandra Bengsch

 Das Impulspapier „Anforderungen an berufliche Schulen heute und morgen“ ist zu finden unter [www.ihk-lueneburg.de/zukunft-bbs](http://www.ihk-lueneburg.de/zukunft-bbs)





International School Campus

# Do School Differently.

IB Diploma Programme  
IB World School

**Contact us!**  
[info@isceeducation.de](mailto:info@isceeducation.de)

Deine Internationale Schule für die Metropolregion Hamburg



International School Campus  
Eggerstedter Weg 19  
25421 Pinneberg  
Tel: (04101) 80 503 00  
[info@isceeducation.de](mailto:info@isceeducation.de)  
[www.isceeducation.de](http://www.isceeducation.de)




· seit 1927 ·

**Munstermann**  
HEIDESPEZIALITÄTEN

## WILD & LECKER

Verschenken Sie individuelle Präsente gefüllt mit Spezialitäten aus der Lüneburger Heide.

Fleischerei Munstermann · Breloher Str. 52 · 29633 Munster  
Telefon: 0 51 92 - 28 08 · eMail: [info@heidespezialitaeten.de](mailto:info@heidespezialitaeten.de)

# Einfach wow

Ein Hundehalsband mit integrierter Leine – mit ihrer Produktidee haben Reto und Walburga Falkenberg Kunden und Investoren überzeugt. Unsere IHKLW hat die Gründer auf ihrem Weg zum Erfolg begleitet.

## Im Jahr 2015

Ein Halsband mit integrierter Kurzführleine – auf ihre Geschäftsidee sind Reto und Walburga Falkenberg bei einer Gassirunde mit ihren Hunden gekommen: „Jeder Hundebesitzer kennt das: Wohin mit der Leine, wenn der Hund frei läuft? Mit unserem Produkt trägt der Hund seine Leine alleine“, sagt Reto Falkenberg und Walburga Falkenberg ergänzt: „So einfach wie die Idee ist – sie bringt mehr Freiheit und Lebensqualität für Hund und Halter.“

## Frühjahr 2016

Die Falkenbergs lassen sich von Michael Petz, dem Leiter der Innovationsförderung unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), beraten. Melden Sie nur ein Patent an und verkaufen die Lizenzen oder gründen sie selbst ein Unternehmen? „Als Herr Petz uns vor Augen führte, dass wir im Falle einer Lizenzvergabe weniger Einfluss auf Qualität und Machart des Produkts haben, hat es Klick gemacht: Uns beiden war klar, dass wir gründen wollen“, so die Falkenbergs. Petz empfiehlt den Gründern, sich von einem Patentanwalt beraten zu lassen. Im weiteren Verlauf entscheiden die Falkenbergs, dass sie die Patentrechte halten soll und er Inhaber ihres Start-ups wird. Der Vorteil: Weil die Firma die Nutzungsrechte erwirbt, können diese Ausgaben steuerlich geltend gemacht werden. Außerdem gehört die Lizenz somit nicht zum Betriebsvermögen. Sollte die Firma also mal in Schwierigkeiten geraten, bleibt die Lizenz sicher.

## Ab Sommer 2016

Die Falkenbergs feilen an ihrer Konstruktion: Das Halsband, das Seil für die Leine, die Spule und die Feder für den Zugmechanismus – alles soll hochwertig sein, am besten made in Germany. Parallel dazu läuft die Marktrecherche: In

welchen Ländern gibt es besonders viele Hunde? Und wo haben die Tiere einen hohen Stellenwert, sodass die Menschen bereit sind, Geld für ein gutes Produkt auszugeben?

## Frühjahr 2017

Das Unternehmerpaar Falkenberg entscheidet, ihr Halsband unter der Marke WowWow zu vertreiben – und beantragt die Eintragung als Marke.

## September 2017

Reto Falkenberg gründet nebenberuflich als Einzelunternehmer. Der Ingenieur behält zunächst seine Anstellung als Projektmanager, denn noch bringt die Geschäftsidee keine Einnahmen – im Gegenteil investieren die Falkenbergs zu diesem Zeitpunkt vor allem Zeit und Geld in ihr Produkt. „Es war eine Zeit mit vielen Rückschlägen, in der wir uns immer wieder auch kritischen Fragen aus unserem privaten Umfeld stellen mussten“, erinnern sich die Gründer. „Zum Glück aber gab es immer wieder auch Erfolgserlebnisse, die uns in unserem Vorhaben bestärkt haben.“ Ein solches Erfolgserlebnis: die Zuteilung der Markenrechte.

## Oktober 2017

Beim IHKLW-Sprechtag zur CE-Kennzeichnung erhalten die Falkenbergs erste Informationen zu den erforderlichen Richtlinien und zum weiteren Vorgehen. Die Abkürzung CE steht für Communauté Européenne, mit dem CE-Kennzeichen auf ihrem Produkt erklären Hersteller, dass sie alle rechtlichen Anforderungen erfüllen. „Beim Sprechtag haben wir super Kontakte zu Ansprechpartnern für die CE-Norm erhalten“, sagt Reto Falkenberg.



## Januar 2018

IHKLW-Gründungsberaterin Sabine Schlüter berät zum Businessplan: Sie prüft, ob das eingereichte Konzept tragfähig erscheint und ob Reto Falkenberg die Zahlen realistisch eingeschätzt hat. In der sogenannten „Persönlichen Konzeptberatung“, für die unsere IHKLW 40 Euro berechnet, erhält Falkenberg Vorschläge zur Optimierung des Businessplans, sodass dieser Kapitalgeber wie Banken überzeugt.

## Februar 2018

Unsere IHKLW initiiert ein kostenfreies Expertenforum. Hintergrund: Reto Falkenberg will sein Unternehmen in eine neue Rechtsform überführen. Das Expertenforum ist je nach Geschäftsvorhaben mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern unserer IHKLW besetzt, jetzt mit dabei sind neben Gründungsberaterin Schlüter auch IHKLW-Finanzierungsberaterin Nina Heyse sowie als externe Experten ein Berater der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft, eine Steuerberaterin und ein Anwalt, der zur Rechtsformwahl informiert. „Das Expertenforum war sensationell“, sagen Reto und Walburga Falkenberg. „Alle haben sich richtig viel Zeit für unsere Fragen genommen.“

Foto: tonwert1.de/Wege



In der Fernsehsendung „Die Höhle der Löwen“ haben Walburga und Reto Falkenberg sowie Hündin Luna (r.) die Investoren Dagmar Wöhrl und Nils Glagau von ihrem Halsband mit integrierter Kurzführlleine überzeugt. Natürlich trägt auch Hündin Lucy ein WowWow.

## Mai 2021

Die Sendung „Die Höhle der Löwen“ wird ausgestrahlt und die Falkenbergs sind „total beseelt von den ausgewählten Szenen“. Denn den Schnitt haben sie vorher auch nicht gesehen. Die Namen der Löwen erweisen sich als echte Türöffner bei den Verhandlungen mit Vertriebspartnern. Inzwischen haben die Falkenbergs die Produktion nach China verlagert. Dass er sich von dem Made-in-Germany-Gedanken verabschieden musste, schmerzte ihn noch heute, räumt Reto Falkenberg ein, aber: „Es war die richtige Entscheidung. Wir wollen, dass WowWow groß wird – und das funktioniert zu dem Herstellungspreis in Deutschland einfach nicht.“

## Sommer 2021

Das WowWow-Halsband ist für Hunde ab zehn Kilogramm und einem Halsumfang ab 33 Zentimeter konzipiert. Jetzt erreichen die Gründer immer mehr Anfragen von Haltern kleiner Hunde. „Wir arbeiten daran“, sagt Reto Falkenberg. Auch Halsbänder in Leder und ein WowWow-Geschirr wollen die Gründer entwickeln. „Wir sind überwältigt von den vielen Anfragen – und dankbar für die großartige Unterstützung der IHKLW, ganz besonders von Frau Schlüter und Herrn Petz. Wir empfehlen allen Gründern, den Kontakt zur IHKLW zu nutzen“, sagen Walburga und Reto Falkenberg. ■ Sandra Bengsch

## Mai 2018

Die Falkenbergs gründen – noch immer nebenberuflich – die AccessZoories GmbH & Co. KG. In das Gründungskapital fließt auch ein KfW-Gründerkredit ein.

## Das Jahr 2019

Die Organisation der Produktionsketten und Vertriebsmöglichkeiten steht an. Das Ziel der Falkenbergs, alles in Deutschland zu fertigen, hat seinen Preis: Materialeinsatz und Fertigung kosten so viel, dass die Gründer Großhändlern keine günstigeren Einkaufspreise gewähren können. Die Falkenbergs entscheiden, die Markteinführung über einen eigenen Online-shop zu starten. Ende 2019 bewerben sie sich bei der Fernsehsendung „Die Höhle der Löwen“.

## April 2020

Der Sender Vox ruft an: Ob die Falkenbergs spontan Zeit hätten, zum Dreh nach Köln zu fahren? Wenige Tage später präsentiert das Unternehmerpaar mit Hündin Luna ihre Produktidee vor den Investoren – und überzeugt Dagmar Wöhrl und Nils Glagau. Sprechen dürfen die Falkenbergs darüber allerdings noch

nicht, denn erst im Mai 2021 wird die Sendung ausgestrahlt.

## Juli 2020

Reto Falkenberg nimmt erneut Kontakt zu unserer IHKLW auf. Auf der Suche nach MusterAGBs und rechtssicheren Erklärungen für den Online-Shop, wendet er sich an IHKLW-Berater Lars Böker, der Ansprechpartner für den IHKLW-Sprechtage Online-Marketing ist. Böker vernetzt ihn mit dem Händlerbund. „Das war ein guter Tipp, denn am Markt gibt es viele Angebote, die zum Teil sehr teuer sind. Beim Händlerbund habe ich eine Paket-Lösung zu einem fairen Preis gefunden“, so Reto Falkenberg.

## Herbst 2020

Reto Falkenberg kündigt seinen Job, um sich ganz auf das eigene Start-up konzentrieren zu können. Die Falkenbergs gehen mit ihrem Online-Shop an den Start. Kaufen können Kunden das WowWow als Standard-Version und in einer Professional-Variante mit zusätzlichen D-Ringen, sodass die Hundehalter auch eine normale Leine befestigen können. „Ganz schnell wurde deutlich, dass die Kunden nahezu ausschließlich das WowWow Professional kaufen“, sagt Walburga Falkenberg.

## Unsere IHKLW berät Sie gern

Ob zu Finanzierung, Digitalisierung, Marketing, Innovation oder Nachfolge: Unsere IHKLW bietet Mitgliedsunternehmen vielfältige Beratungen an, viele davon kostenlos. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin unter [ihk-lueneburg.de/beratung](http://ihk-lueneburg.de/beratung).



# IHKLW-Seminare und Lehrgänge

## Ausbilder / Azubis

### Mit dem Feinschliff von Knigge die Türen ins Berufsleben öffnen

Lüneburg, 16.9.  
195 Euro  
Nr. 151104046

### Telefontraining für Auszubildende

Lüneburg, 8.10., 15.10. oder 1.11.;  
Wolfsburg, 5.11.; Celle, 25.11.  
195 Euro  
Nr. 15148593

### Fit fürs Büro – Arbeitstechniken und Selbstmanagement für Azubis

Lüneburg, 12.10.  
195 Euro  
Nr. 15193137

## Außenwirtschaft

### Warenursprung und Präferenzen / Lieferantenerklärungen

Lüneburg, 3.9.  
336 Euro  
Nr. 15175339

### Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Verkehr

Celle, 21.9.  
336 Euro  
Nr. 15148572

## Betriebswirtschaft / Recht

### Doppelte Buchführung – Grundlagen

Lüneburg, 1. bis 2.9.  
336 Euro  
Nr. 151104051

### Geprüfte Betriebswirte (m/w/x) (IHK) für Fachwirte, Lehrgang mit IHK-Prüfung

Live online und Selbststudium,  
ab 14.9.  
3.900 Euro  
Nr. 15191476

### Geprüfte Betriebswirte (m/w/x) (IHK) für Fachwirte, Lehrgang mit IHK-Prüfung

Lüneburg, ab 14.9.  
4.125 Euro  
Nr. 15186614

### Geprüfte Wirtschaftsfachwirte (m/w/x), Lehrgang mit IHK-Prüfung

Live online und Selbststudium,  
ab 27.9.  
2.850 Euro  
Nr. 15158967

### Fachkraft für Controlling (IHK) - IHK-Zertifikatslehrgang

Live online und Selbststudium,  
ab 19.10.  
1.249,50 Euro  
Nr. 15115201

## Branchenspezifisch

### Geprüfte Immobilienfachwirte (m/w/x), Lehrgang mit IHK-Prüfung

Live online und Selbststudium,  
ab 20.9.  
3.990 Euro  
Nr. 15189673

### Aktuelles Wissen für Wohnimmobilienverwalter

Live online, diverse Bausteine,  
ab 11.10.  
Nr. 4771552

## Einkauf / Vertrieb

### Neukundenakquise – Der erfolgreiche Vertriebler (Modul 1)

Lüneburg, 30.9.  
336 Euro  
Nr. 15155823

### Souverän auftreten und begeistern – Der erfolgreiche Vertriebler (Modul 2)

Lüneburg, 28.10.  
336 Euro  
Nr. 15155824

### Führung/Arbeitstechniken GmbH-Geschäftsführung (IHK) – IHK-Zertifikatslehrgang

Live online und Selbststudium,  
ab 1.9.  
1249,50 Euro  
Nr. 15191477

### Argumentations- und Verhandlungstechniken – IHK-Führungstraining (Modul 5)

Lüneburg, 6. bis 7.9.  
520 Euro  
Nr. 3875300

### Meister und Gruppenleiter in der Führungsverantwortung – Basis-Seminar

Lüneburg, 8.9.  
336 Euro  
Nr. 3875344

### Teamentwicklung – wie steuere ich ein Team?

Celle, 15. bis 16.9.  
520 Euro  
Nr. 15147907

### Führen auf Distanz

Live online, ab 17.5.  
195 Euro  
Nr. 151135962

### Achtsamkeitsbasierte Führung und Selbstmanagement

Lüneburg, 29. bis 30.9.  
195 Euro  
Nr. 151135962

## Gesundheit und Arbeitsrecht

### Ausbildung zum Brandschutz- Helfer

Lüneburg, 15.9.  
336 Euro  
Nr. 151104059

## Marketing

### Social Media Manager (IHK) – IHK-Zertifikatslehrgang

Live online und Selbststudium,  
ab 7.9.  
1.535,10 Euro  
Nr. 15156414

### Online Marketing Kompakt – Das Wichtigste für Ihren Erfolg im Web an einem Tag

Celle, 22.9.  
336 Euro  
Nr. 15179683

## Personalmanagement

### Arbeiten in interkulturellen Teams

Lüneburg, 8.10.  
336 Euro  
Nr. 151126100

### Lohn- und Gehaltsabrechnung – IHK-Zertifikatslehrgang

Lüneburg, ab 4.10.; Wolfsburg,  
ab 1.11.  
537 Euro  
Nr. 15147973

## Persönliche Kompetenzen

### Professionelle Büroorganisation

Live online, 7.9.  
195 Euro  
Nr. 15147917

### Lampenfieber senken – Sicherer sprechen und auftreten bei Prüfungsangst, Aufregung & Co.

Lüneburg, 14.9.  
336 Euro  
Nr. 151143928

### Kommunikation in digitalen Zeiten – Kunden per E-Mail und Telefon begeistern

Buchholz i.d.N., 23.9.  
336 Euro  
Nr. 15181467

### Resilienzfaktor Humor

Lüneburg, 6.10.  
336 Euro  
Nr. 151142257

 Unter [ihk-lueneburg.de/weiterbildung](http://ihk-lueneburg.de/weiterbildung) erhalten Sie weitere Informationen. Bei Eingabe der Veranstaltungsnummer in das Suchfeld, können Sie sich auch direkt zu dem ausgewählten Seminar anmelden. Noch Fragen? Tel. 04131 742-163.

Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, werden auch von anderen Veranstaltern angeboten. Anschriften teilt das IHKLW-Weiterbildungsteam Ihnen gerne mit.



# Innovationstour „Forschung erforschen!“

Die Digitalisierung in der Baubranche steht im Mittelpunkt der Innovationstour „Forschung erforschen!“ am Donnerstag, 9. September, 16 bis 18 Uhr, in der hochschule 21, Harburger Straße 6, 21614 Buxtehude. Das Team des Forschungsprojekts „BIM Innovationsstrategie für den regionalen Mittelstand“ (BIREM) gibt einen Einblick in die aktuelle Forschungsarbeit rund um das Thema Building Information Modeling (BIM) – das ist ein digitales Informationsmanage-

ment, das die am Bau beteiligten Akteure unterstützen soll, Datenmengen zu strukturieren und daraus verständliche Informationen zu generieren, zu nutzen und mit anderen Beteiligten auszutauschen. Wie sind Unternehmen den Herausforderungen der BIM-Einführung begegnet? Welche Lösungsstrategien lassen sich daraus ableiten und in der Praxis anwenden? Das BIREM-Team wird diese Fragen beantworten. Anschließend können die Teilnehmenden das neu

errichtete BIM-Lab besichtigen und einige Funktionen testen.

**Eine Anmeldung zu der kostenfreien Veranstaltung der gemeinsamen Innovationsförderung unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg und der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum ist erforderlich unter [ihk-lueneburg.de/forschung-erforschen](http://ihk-lueneburg.de/forschung-erforschen) oder bei Gritt Sonnenberg, Tel. 04131 742-142. gs**

ANZEIGE

## IT-Recht und Datenschutz / Zukunft gestalten



**KSB INTAX**  
Rechtsanwälte  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater  
Notare



Dr. Philipp Schulz  
Rechtsanwalt, Partner



Isabelle Bulenda  
Rechtsanwältin,  
Assoziierte Partnerin

Die immer schneller voranschreitende Digitalisierung stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen: Neue Produkte, Leistungen und Geschäftsmodelle bedürfen einer Analyse der Chancen und Risiken, vor allem auch in rechtlicher Hinsicht. Verträge müssen so gestaltet werden, dass sie künftige Entwicklungen antizipieren. Auch führt die Reform des Datenschutzrechts zu erhöhten Anforderungen im Unternehmen. Bei mangelnder Umsetzung der Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) drohen Unternehmen Bußgelder in Millionenhöhe.

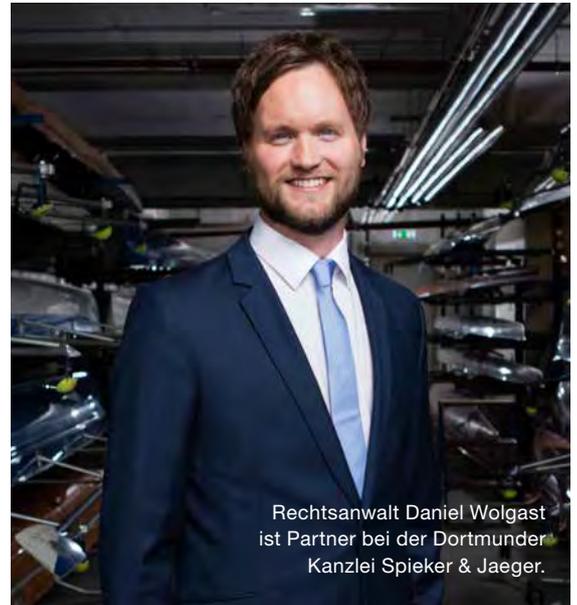
KSB INTAX bietet in diesem komplexen Umfeld eine umfassende Beratung. Geschäftsfelder und Ideen unserer Mandanten werden nicht nur juristisch, sondern auch betriebswirtschaftlich analysiert und nachhaltige Konzepte ergebnisorientiert entwickelt. Zu unserem Team gehören neben Rechtsanwälten, Fachanwälten und Wirtschaftsprüfern auch zertifizierte Datenschutzbeauftragte.

Unsere Expertise:

- › Ausarbeitung und Verhandlung von IT-Verträgen
- › IT-Einführungs- und Outsourcing-Projekte
- › Digitalisierungsprojekte
- › IT-Transaktionen
- › Internet- und Medienrecht, E-Commerce
- › IT-Vergaberecht
- › Beratung zur Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)
- › Datenschutzfragen im Konzern, Internationaler Datenschutz
- › Arbeitnehmerdatenschutz inklusive Verhandlungen mit Betriebsräten
- › Umgang mit Datenschutzverletzungen und -verstößen
- › Schulung von Führungskräften und Mitarbeitern
- › Prozessführung, Verfahren mit Datenschutzaufsichtsbehörden
- › Externer Datenschutzbeauftragter



Katharina Kuschefski, LL.M.,  
ist Rechtsanwältin bei der Wirt-  
schaftskanzlei Spieker & Jaeger.



Rechtsanwalt Daniel Wolgast  
ist Partner bei der Dortmunder  
Kanzlei Spieker & Jaeger.

# Neue Rechtslage bei betrieblicher Eingliederung

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM): Neu ist, dass Beschäftigte eine Vertrauensperson ihrer Wahl hinzuziehen dürfen. Wenn Arbeitgeber nicht auf diese Möglichkeit hinweisen, sind spätere krankheitsbedingte Kündigungen so gut wie ausgeschlossen.

Nach Paragraph 167 Absatz 2 des 9. Sozialgesetzbuchs (SGB IX) hat der Arbeitgeber ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) durchzuführen, falls ein Arbeitnehmer innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig erkrankt. Ziel ist es, die Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers zu überwinden, einer zukünftigen Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und die Arbeitsfähigkeit des Arbeitnehmers auf Dauer zu erhalten, um eine personenbedingte Kündigung des Arbeitnehmers zu vermeiden.

Das Gesetz sieht die Initiativlast zur Einleitung des BEM beim Arbeitgeber, wenn die Voraussetzungen laut SGB IX vorliegen. Das regelkonforme Ersuchen des Arbeitgebers um die Zustimmung zur Durchführung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements erfolgt in der Praxis oft durch ein offizielles Einladungsschreiben. In dem Einladungsschreiben muss der betroffene Beschäftigte über die Datenerhebung und -verwendung

aufgeklärt werden. Ihm ist der zwingende Hinweis auf die Freiwilligkeit des BEM zu erteilen. Ebenso der Hinweis, dass die Möglichkeit besteht, die in Paragraph 167 Absatz 2 SGB IX genannten Personen und Stellen hinzuzuziehen oder davon Abstand zu nehmen.

Das SGB IX gilt dabei für alle Arbeitgeber – unabhängig von ihrer Größe und der Existenz eines Mitbestimmungsorgans. Das betriebliche Eingliederungsmanagement ist selbst im Kleinbetrieb und innerhalb der Wartefrist (Beschäftigungsverhältnis, das noch nicht länger als sechs Monate besteht) des Kündigungsschutzgesetzes (KSchG) einzuhalten.

Stimmt der Arbeitnehmer, trotz ordnungsgemäßer Aufklärung, der Durchführung des BEM nicht zu, wird ein solches Verfahren nicht durchgeführt und der Arbeitgeber darf in diesem Fall auch nicht die weiteren – möglichen – Verfahrensbeteiligten unterrichten oder einschalten.

Bisher war es so, dass der Arbeitnehmer weder seinen Anwalt, Arzt oder sonstige Ver-

trauenspersonen in die vorbereitenden Gespräche mitnehmen durfte. Nach einer Gesetzesnovelle können Beschäftigte nunmehr eine Vertrauensperson eigener Wahl hinzuziehen – beispielsweise den Ehe- oder Lebenspartner, einen Verwandten, Bekannten, Physiotherapeuten, Arzt oder Rechtsanwalt.

Der Haken dabei: Wenn Arbeitgeber ihre Mitarbeiter in den BEM-Einladungsschreiben nicht ausdrücklich auf die Möglichkeit hinweisen, eine Vertrauensperson zu den Wiedereingliederungsgesprächen mitnehmen zu dürfen, sind spätere krankheitsbedingte Kündigungen unwirksam.

Nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts ist die Durchführung eines BEM zwar keine formelle Wirksamkeitsvoraussetzung für den Ausspruch einer krankheitsbedingten Kündigung, die Regelung des Paragraphen 167 Absatz 2 SGB IX konkretisiert jedoch den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz. Das BEM stellt zwar selbst kein milderes Mittel gegen-

über einer Kündigung dar, aber durch dessen Durchführung können gegebenenfalls mildere Mittel festgestellt und entwickelt werden. Wird daher im Rahmen der Durchführung eines BEM festgestellt, dass Möglichkeiten einer alternativen Beschäftigung im Betrieb oder Unternehmen des Arbeitgebers bestehen, durch die die Kündigung vermieden werden kann, so wäre eine dennoch ausgesprochene Kündigung unverhältnismäßig und folglich rechtsunwirksam.

Der Arbeitgeber muss im Rahmen eines Kündigungschutzverfahrens das Fehlen von alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten darlegen und beweisen. Der Arbeitgeber kann sich nicht auf seine schlichte Unkenntnis alternativer und leidensgerechter Beschäftigungsmöglichkeiten berufen, sondern muss deren Vorhandensein konkret darlegen und gegebenenfalls auch beweisen. Ein nicht ordnungsgemäß durchgeführtes BEM-Verfahren, das nicht den gesetzlichen Mindestanforderungen entspricht, kann zur Unbeachtlichkeit des Verfahrens insgesamt führen.

In diesem Fall und für den Fall, dass der Arbeitgeber ein BEM nicht durchgeführt hat, hat der Arbeitgeber von sich aus darzulegen, weshalb denkbare oder vom Arbeitnehmer aufgezeigte Alternativen zu den bestehenden Beschäftigungsmöglichkeiten mit der Aussicht auf eine Reduzierung der Ausfallzeiten nicht in Betracht kommen. In der Praxis scheitern personenbedingte Kündigungen ohne vorheriges, ordnungsgemäß durchgeführtes BEM in den allermeisten Fällen.

■ Daniel Wolgast und Katharina Kuschefski

Fotos: Spieker & Jaeger

## Ende der Homeoffice-Pflicht

Mit der Bundesnotbremse endete Ende Juni die aktuelle Corona-Arbeitsschutzverordnung. Arbeitgeber müssen seit Juli nicht mehr Homeoffice oder mobiles Arbeiten anbieten.

Auch wenn die Homeoffice-Pflicht wegfällt, sollen Unternehmen die gleichzeitige Nutzung von Räumen durch mehrere Personen auf das betriebsnotwendige Minimum reduzieren. Darauf

weist das Beratungsunternehmen Ecovis hin. Weiterhin brauchen die Betriebe Hygienepläne und Infektionsschutzmaßnahmen. Und sie müssen dafür sorgen, dass Mitarbeiter sie beachten. Wo dies unmöglich ist, müssen Arbeitgeber medizinische Masken zur Verfügung stellen. Die Vorgabe, dass jede Person eine Mindestfläche von zehn Quadratmetern hat, gibt es nicht mehr. red

## Neuer Mindestlohn

Zum 1. Juli ist der gesetzliche Mindestlohn von 9,50 Euro auf 9,60 Euro pro Stunde gestiegen. Dabei bleibt es aber nur bis Ende 2021. Die nächste Erhöhung zum 1. Januar 2022 auf 9,82 Euro steht bereits fest. Und ab dem 1. Juli 2022 gilt die nächste Erhöhung: Dann steigt der gesetzliche Mindestlohn auf 10,45 Euro pro Stunde. Bei Minijobs müssen Arbeitgeber besonders auf die maximal mögliche monatliche Stundenzahl achten. Bis Ende Juni 2021 dürfen Minijobber noch 47,3 Stunden pro Monat arbeiten, ohne dass sie die 450-Euro-Grenze überschreiten (9,50 Euro x 47,3 Stunden = 449,35 Euro). Seit dem 1. Juli können Arbeitgeber aufgrund des höheren Mindestlohns nur noch maximal 46,8 Stunden pro Monat (9,60 Euro x 46,8 Stunden = 449,28 Euro) vereinbaren.

„Wir empfehlen, immer volle Stunden mit dem Minijobber zu vereinbaren. Derzeit maximal 46 Stunden pro Monat. Das ist praktikabler und senkt das Risiko, dass das Gehalt unter den Mindestlohn sinkt“, rät Ecovis-Steuerberaterin Julia Schütz. Das Bayerische Oberste Landesgericht (Az. 201 ObOWi 1381/20) hat noch einmal klargestellt, dass sich Sachleistungen, wie zum Beispiel die Überlassung eines Pkw, nicht auf den gesetzlichen Mindestlohn anrechnen lassen. Der Arbeitgeber muss den gesetzlichen Mindestlohn in Form von Geld zahlen. „Prüfen Sie daher genau, ob Sie den gesetzlichen Mindestlohn einhalten. Das Gericht hat den Unternehmer zu einem Bußgeld von 2.000 Euro verurteilt“, warnt Steuerberaterin Schütz. red

Besuchen Sie uns  
auch digital ...



[unsererwirtschaft.ihklw.de](http://unsererwirtschaft.ihklw.de)

# Die Zukunft beginnt mit E



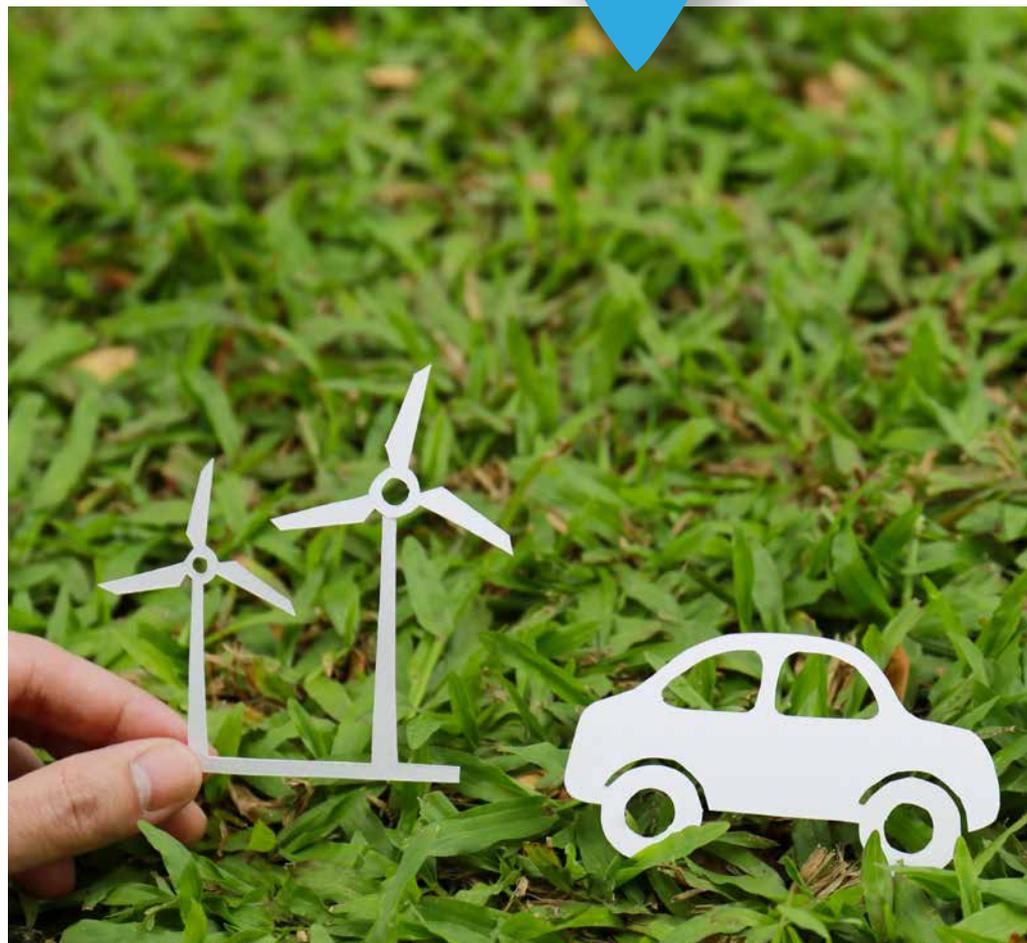
50 Prozent E-Autos in Wolfsburg, Schnellladestationen in Uelzen, E-Fuels in Celle: Wie und wo in unserer Region die neue Mobilität entsteht

**G**eht es um die neue Art der Mobilität, steht stets der Buchstabe E am Anfang. Prominent ist aufgrund der groß angelegten Förderungen der Bundesregierung vor allem die Elektromobilität. Doch abseits der batteriebetriebenen Elektromobilität gibt es auch eine andere Strategie in Sachen Klimaschutz und Verkehr – und das sind sogenannte E-Fuels, also synthetisch hergestellte Kraftstoffe. Auch in unserer Region arbeiten Unternehmen am Verkehr der Zukunft.

Die Stadtwerke Uelzen zum Beispiel haben zehn Schnellladestationen für Elektroautos installiert, die ansonsten eher an Autobahnen zu finden sind: sogenannte High Power Charger. Die Kommune verfügt damit über eines der dichtesten 150-Kilowatt-Ladernetze in Deutschland. „Künftig möchten wir verstärkt Lademöglichkeiten in der Nähe von Gebäuden mit mehreren Mieteinheiten schaffen“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer und IHKLW-Vollversammlungsmitglied Markus Schümann. Die Nachfrage steige. Aktuell registrieren die Stadtwerke rund 3.000 Ladevorgänge monatlich, 2019 waren es noch knapp 1.000.



Uelzen soll laut Markus Schümann, Geschäftsführer der Stadtwerke Uelzen, bis 2030 kohlenstoffdioxidneutral sein.



Und die Planungen gehen noch weiter: So sollen ab 2022 in Uelzen ausschließlich E-Busse verkehren. „Die Umstellung sichert langfristig sowohl die Infrastruktur als auch die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen in und außerhalb der Hansestadt“, sagt Schümann: „Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit.“ Zusätzlich sei ein Großladepark für E-Fahrzeuge geplant – inklusive regenerativer Stromproduktion. Voraussichtliche Inbetriebnahme: 2022. „Bis 2030

wollen wir die gesamte Hansestadt Uelzen kohlenstoffdioxidneutral aufstellen. Das ist unsere Vision.“

Die Stadt Wolfsburg hat gemeinsam mit der Volkswagen AG ein ehrgeiziges Ziel formuliert: Bis 2025 sollen 50 Prozent der zugelassenen Kraftfahrzeuge in Wolfsburg Elektromobile sein. „Unser Ziel ist es, Vorreiterstadt auf diesem Gebiet zu sein“, sagt Dennis Weilmann, Erster Stadtrat und Dezernent für Wirtschaft,

Fotos: Stadtwerke Uelzen, shutterstock.com, Stadt Wolfsburg, Andreas Tamme/fonwert21.de, Philipp Schulze



Wolfsburg soll Vorreiterstadt in Sachen Elektromobilität werden, so Dennis Weilmann, Dezernent für Wirtschaft, Digitales und Kultur.

Digitales und Kultur. „Davon wird natürlich auch die regionale Wirtschaft profitieren können. Durch die Elektromobilität lassen sich neue Geschäftsfelder und Angebotsformen erschließen.“

Durch die Elektrifizierung im Mobilitätssektor würden neben den Zulieferern im Bereich Automotive auch Wirtschaftstreibende aus anderen Branchen profitieren. Verbunden mit der Entwicklung zur Smart City werde Wolfsburg auch für Touristen noch interessanter, so Weilmann. „Von einer gut besuchten Stadt und lebendigen Innenstadt profitiert in der Folge



Mark Jorczyk sieht synthetisch hergestellte Kraftstoffe als Alternative und Ergänzung zur E-Mobilität.

auch die Wirtschaft, insbesondere Einzelhandel, Hotellerie und Gastronomie.“

Zur Elektromobilitätsstrategie der Stadt zählen zum Beispiel auch die Nutzung von E-Tretrollern, ein Ladestationen-Informationssystem, der Aufbau eines (halb-)öffentlichen Ladenetzes sowie der mögliche Bau eines Radschnellweges Braunschweig-Wolfsburg speziell für E-Fahrräder.

In Celle hat sich Mark Jorczyk für einen anderen Weg in die mobile Zukunft entschieden. Und zwar für synthetisch hergestellte Kraftstoffe. „Gerade außerhalb der Großstädte, in der Fläche, sind E-Fuels interessant“, sagt der Geschäftsführer der Jorczyk Energie KG, ein Lieferant für Heizöl, Strom und Erdgas sowie

## Siegel für nachhaltige Mobilität

Unternehmen wie die Stadtwerke Uelzen können sich seit kurzem um ein Siegel für nachhaltige Unternehmensmobilität bewerben: Der europäische Fuhrparkverband bietet die Zertifizierung an, mit der Firmen nachweisen können sollen, dass ihr Mobilitätsmanagement nachhaltig ist. Der Name des Siegels: European Certification Of Sustainable Mobility (ESCM).

37,6

Prozent betrug der Anteil alternativer Antriebe bei den Pkw-Neuzulassungen im ersten Quartal 2021. Unter alternative Antriebe fallen neben reinen Elektromotoren sowie Hybrid- oder Plug-In-Hybrid-Antrieben auch Fahrzeuge, bei denen Gas, Wasserstoff oder eine Brennstoffzelle zum Einsatz kommen.

## Auto bleibt die Nummer 1

Jeder sechste Deutsche plant bereits mit dem Kauf eines E-Autos – jedenfalls laut der „Mobilitätsstudie 2021“ des Versicherers HUK-Coburg. 15 Prozent der mehr als 4.000 Personen repräsentativ nach Alter und Geschlecht befragten Personen gaben an, sich beim nächsten Autokauf für ein Elektromobil entscheiden zu werden. Gleichzeitig geht aus der Studie hervor, dass das Auto bis auf weiteres das wichtigste Fortbewegungsmittel der Deutschen bleiben wird – ob als E-Mobil oder angetrieben mit E-Fuels. Auf die Frage, welches das ideale Fortbewegungsmittel für sie in Zukunft sein werde, antworteten 69 Prozent mit: das Automobil. Nicht zuletzt ist der Bestand an Kraftfahrzeugen in Deutschland derzeit so hoch wie noch nie. Er liegt bei 59 Millionen.



Ein dichtes Netz an Schnellladestationen gibt es in Uelzen bereits, bis 2022 soll ein Großladepark inklusive regenerativer Stromproduktion entstehen.

Betreiber von neun Tankstellen in der Region. „Synthetische Kraftstoffe sind eine echte Alternative und sinnvolle Ergänzung zur E-Mobilität, um unsere gesetzten Klimaziele überhaupt erreichen zu können.“

Die Produktion dieser Kraftstoffe funktioniert folgendermaßen: Das Kohlendioxid aus der Luft oder aus Industriebetrieben wird in Wasserstoff verwandelt. Per Synthese wird daraus ein Kohlenwasserstoff hergestellt, der zu einem Kraftstoff verarbeitet werden kann. Der dazu notwendige Strom stammt idealerweise aus Wind- und / oder Sonnenenergie.

Der synthetische Kohlenwasserstoff ist vergleichbar mit Rohöl, das in unterschiedliche Kraftstoffe wie Diesel, Kerosin, Heizöl oder Otto-Kraftstoff sowie Schweröl und Teer gespalten wird.

Bei der Nationalen Luftfahrtkonferenz im Juni hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel gefordert, in der Luftfahrt mehr synthetisches Kerosin zu nutzen. Der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e.V. dagegen sagt: E-Fuels in der Luftfahrt ohne E-Fuels auch im Straßenverkehr machen „aus technischen und wirtschaftlichen Gründen keinen Sinn“. Hintergrund ist der Produktionsprozess, bei dem stets verschiedene Kraftstoffe anfallen – egal, ob fossiles Rohöl verwendet wird oder ein synthetischer Ersatz. E-Kerosin werde immer nur eines unter vielen Endprodukten sein, so UNITI. Die Kraftstoffe gehören daher auch in Autos, nicht nur in Flugzeuge.

Zurzeit sind die Mengen an weltweit produzierten E-Fuels noch viel zu gering, um sie am Markt zu verkaufen, erklärt Mark Jorczyk. Das könnte sich mittelfristig aber ändern. „Wenn in Ländern mit viel Wind und Sonne synthetischer Kohlenwasserstoff hergestellt wird, könnten für die anschließende Verarbeitung zu Kraftstoffen die bestehenden Raffinerien genutzt werden. Auch der Vertrieb könnte über die vorhandenen Tankwagen und Zapfsäulen laufen.“ Porsche und die Siemens Energy arbeiten derzeit gemeinsam an einem Modellprojekt, um im sonnenreichen Chile E-Fuels zu produzieren.

Würden die synthetischen Kraftstoffe erst in Masse produziert, könnte der Preis eines Tages bei einem Euro pro Liter ohne Steuern liegen, schätzt er. Vorher könne der synthetische Kraftstoff den ölbasierten Kraftstoffen beige-mischt werden.

Durch die Beimischung von E-Fuels zu Benzin oder Diesel könnten Fahrzeuge mit herkömmlichen Antrieben auf einen Schlag deutlich emissionsärmer werden. Um klimaneutral werden zu können, reicht die Fokussierung auf E-Mobilität nicht aus, davon ist Jorczyk über-

zeugt. „Ohne E-Fuels werden wir bis 2045 nicht klimaneutral sein können. Selbst die Zwischenziele werden wir ohne E-Fuels nicht schaffen.“

● Carolin George

## Gemeinsam Wirtschaft Stärken

In der Serie „Region mit Zukunft“ stellen wir zukunftsweisende Projekte, Kooperationen und Unternehmen aus unserem IHKLW-Bezirk vor, die zeigen wie unser IHKLW-Jahresmotto #GemeinsamWirtschaftStärken in der Praxis gelingt.



## So fördert der Bund die E-Mobilität

Laut Klimaschutzkonzept der Bundesregierung soll Deutschland bis 2045 klimaneutral werden, also nur so viel Treibhausgase ausstoßen wie auch gebunden werden. Ziel ist, dass bis 2030 sieben bis zehn Millionen Elektrofahrzeuge zugelassen sind. Zurzeit sind es etwa 310.000 von insgesamt 48,25 Millionen Pkw. Der Bund fördert den Kauf von E-Autos und den Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur. IHKLW-Verkehrsberater Tobias Siewert gibt einen Überblick über die Förderprogramme des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

### „Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge“

Seit 2017 fördert die Bundesregierung den Aufbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur. Bezuschusst werden kommunale Investitionen in Normalladepunkte mit einer Ladeleistung bis 22 Kilowatt sowie in Schnellladepunkte über 22 Kilowatt. Die Förderung ist bis Ende 2025 verlängert und mit einem Budget von 500 Millionen Euro ausgestattet.

### „Ladeinfrastruktur vor Ort“

Mit rund 300 Millionen Euro unterstützt das BMVI Ladeinfrastruktur zum Beispiel an Supermärkten, Ausflugszielen, Hotels und Gaststätten. Zielgruppe sind insbesondere kleine und mittlere Unternehmen. Bis zu 80 Prozent der Investitionskosten werden gefördert. Für Normalladesäulen liegt die Summe bei max. 4.000 Euro, für Schnellladeinfrastruktur bei maximal 16.000 Euro pro Ladepunkt.

### „Wallbox-Förderung“

Private Ladeinfrastruktur an Wohngebäuden fördert das BMVI mit pauschal 900 Euro. Antragsberechtigt sind Privatunternehmen, Wohnungsgenossenschaften und -unternehmen sowie Bauträger für selbst genutzte oder vermietete Wohnimmobilien. Die sogenannte Wallbox muss über 11 Kilowatt verfügen, der Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammen. 200 Millionen Euro stehen zur Verfügung.

### 1.000-Standorte-Programm

Zum Aufbau eines Schnellladenetzes in Deutschland fördert das BMVI durch Ausschreibung 1.000 Hubs bis 2023. Die Standorte müssen öffentlich und rund um die Uhr zugänglich sein und können auf öffentlichem oder privatem Grund liegen.



Stefan Jakubik,  
Inhaber der Buchhandlung  
Sternkopf & Hübel, Celle  
[www.buchhandlung-celle.de](http://www.buchhandlung-celle.de)

# Für Sie gelesen



**MAI THI NGUYEN-KIM**  
**Die kleinste  
gemeinsame  
Wirklichkeit**

Kurzweilig, aber dennoch fundiert geht es in diesem Buch um gesellschaftlich heiß diskutierte Streitthemen. Die Chemikerin und mehrfach ausgezeichnete Fachjournalistin Mai Thi Nguyen-Kim widmet sich acht Themen, zum Beispiel der Erbllichkeit von Intelligenz, der Schulmedizin versus alternative Methoden oder der Sicherheit von Impfungen. Wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse dazu werden vorgestellt und erklärt. Das Buch liefert wissenschaftliche Allgemeinbildung und hilft beim Einordnen und Abwägen der Argumente in kontroversen Diskussionen. Außerdem hilft das Buch, zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Mythen zu unterscheiden und sich eine gut begründete Meinung zu bilden.

ISBN 978-3-4262-7822-2

Droemer Knaur, 20 Euro



**EWALD ARENZ**  
**Der große  
Sommer**

Beate im flaschengrünen Badeanzug ist nicht die einzige Sensation, mit der Friedrich in seinem großen Sommer in den 80er-Jahren konfrontiert wird. Nachdem er in den Mathe- und Lateinprüfungen durchgefallen ist, muss der Junge die Ferien bei dem strengen Großvater und der liebevollen Großmutter verbringen und lernen. Das hält ihn nicht davon ab, gemeinsam mit der Schwester und seinen Freunden verhängnisvolle Dummheiten zu begehen. Doch diese Erlebnisse verhelfen ihm letztlich zu neuen, lebenswichtigen Einsichten über Freundschaft, Familie, Leben und Tod. Dieser prickelnde Sommerroman feiert die Gefühle des Erwachsenwerdens und die besondere Atmosphäre der 80er-Jahre.

ISBN 978-3-8321-8153-6

DuMont, 20 Euro



**RICHARD  
GÖDEKE**  
**Geheimnisvolle  
Pfade Harz**

Spannende Touren, die kaum jemand kennt und die auch für Kinder abwechslungsreich sind, beinhaltet dieser besondere Harz-Wanderführer. Das Mittelgebirge vor unserer Haustür bietet viel mehr als die allseits bekannte und recht überlaufene Brockenwanderung. Da kann man mitunter romantische Trampelpfade entdecken und muss auch mal über einen umgefallenen Baum oder ein Bächlein hinübersteigen. Dafür entschädigen überraschende Panorama-Ausblicke und das Erleben besonders mystischer Orte. Lust auf das Loswandern macht die schöne Bebilderung, bei der Orientierung helfen Übersichtskarten, Informationen über den jeweiligen Schwierigkeitsgrad und GPS-Daten zum Startpunkt. Wem diese Touren nicht reichen, kann auf weitere Bände der Reihe zurückgreifen.

ISBN 978-3-7343-1226-7

Bruckmann, 19,99 Euro



*Sie sind Buchhändler und möchten Ihre Literaturtipps gern unseren Lesern weitergeben? Melden Sie sich bei uns: [redaktion@ihklw.de](mailto:redaktion@ihklw.de)*

# Improvisation und Installation

Das ist los im August und September



Die Bernadino Street Band wird in Celle Jazz, Blues und Swing präsentieren.

Ob Straßentheater-Kunst von "Knäcke", Akrobatik von "elabö" oder Figurentheater "Paspertout": Das Celler Festival "Kulturpflanzen" bietet ein abwechslungsreiches Programm.



## Kulturpflanzen in Celle

Artistik, Theater, Tanz, Musik und Magie verspricht „Kulturpflanzen – Das Festival der darstellenden Künste“. Zehn Termine, 20 Acts, vier Spielorte in und um Celle: Die Veranstalter laden zu einem abwechslungsreichen Programm im Heilpflanzengarten Celle, auf dem Winsener Museumshof, in der Naturkontaktstation Wathlingen und auf dem Findelhof Bockelskamp. Den Auftakt machte eine Veranstaltung im Juni – im August und September stehen die drei letzten Termine der Veranstaltungsreihe auf dem Plan. Im Heilpflanzengarten Celle lassen die vier Musiker der Bernadino Street Band am 13. August ab 19 Uhr den Jazz, Blues und Swing der 1920er- und 30er-Jahre wieder aufleben. Außerdem ist Straßentheater-



ter-Künstler „Knäcke“ vor Ort, um den Charme der Stummfilmzeit zu feiern. Am 3. September zeigt das Akrobatik-Duo „elabö“ ihr Können auf dem Findelhof Bockelskamp. Außerdem dabei: Livemusik des Figurentheaters Paspertout. Am 10. September spielt das Spreetonorchester Swing und alte deutsche Tanzschlager im Heilpflanzengarten Celle. Den Abend komplettiert Natalie Reckert als Handstandartistin.

[www.kulturpflanzen.com](http://www.kulturpflanzen.com)





## Miss Allie in Uelzen

Am 29. August ist Miss Allie ab 20 Uhr im Neuen Schauspielhaus Uelzen zu sehen. Die Singer-Songwriterin singt von Beziehungsproblemen und Schweinsteaks, von Therapien und Rechtspopulisten – immer mit einem Lächeln auf den Lippen. Frisch und frech, mit Herz und Haltung und einer großen Portion Ironie. Die gebürtige Berlinerin begann als Straßenmusikerin. Ohne festen Plan, als Autodidaktin in Australien. Mit ihrer Gitarre und ihren eigenen Liedern schaffte sie bald den Sprung auf die Bühne – zum Beispiel im Vorprogramm des neuseeländischen Sängers Luke Thompson. Inzwischen hat sie sich einen Namen erspielt – und füllt allein Bühnen und Konzerthallen. [www.missalliemusic.com](http://www.missalliemusic.com)

## SommerSinne – Wolfsburger Kulturwochen

Ob Tanzverein, Kleinkünstler, Schriftsteller oder Musikgruppe: Die SommerSinne bieten lokalen Kulturschaffenden auf der mittleren Porschestraße in Wolfsburg bis zum 29. August eine Bühne. Die Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH sowie der städtische Geschäftsbereich Kultur organisieren die rund achtwöchige Veranstaltungsreihe – mit zwei Bühnen und kostenlosem Eintritt für alle Interessierten. [www.wmg-wolfsburg.de/sommersinne](http://www.wmg-wolfsburg.de/sommersinne)

## Moritz Neumeier in Lüneburg

Laut, politisch, schmutzig, sensibel: Moritz Neumeiers Stand-Up-Comedy ist nichts für schwache Nerven. In seinen Erzählungen über Alltagssituationen verknüpft er Poesie mit knallharter Gesellschaftskritik – und provoziert nicht selten durch seine Spitzen jenseits der politischen Korrektheit. Am 12.

September präsentiert der 33-Jährige ab 20 Uhr in Schröders Garten seine Improvisations-Kunst unter dem naheliegenden Titel „Improvisiert“. Und er verspricht: „Auf jeden Fall wird es lustig und politisch und böse und geil.“ Der Veranstalter verkauft ganze Tische für bis zu sechs Personen zum Preis von 120 Euro.

[www.schroedersgarten.de](http://www.schroedersgarten.de)

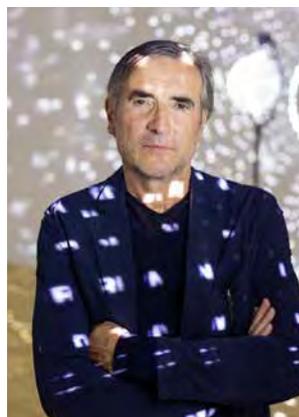


## Pflanzenmarkt am Kiekeberg

Am 28. und 29. August lädt das Freilichtmuseum am Kiekeberg jeweils von 10 bis 18 Uhr zu einem Pflanzenmarkt mit rund 80 ausgewählten Gärtnereien und Züchtereien ein – darunter viele Kleinbetriebe aus Deutschland und den Niederlanden mit bewährten und neuen Sorten. Das gesamte Museums-gelände verwandelt sich in eine farbenfrohe Ausstellungsfläche voller Stauden, Sträucher und kleiner Bäume. Die Gartenbetriebe und Pflanzenspezialisten beraten Interessierte vor Ort zu Pflanzung, Düngung und Schnitt. Inmitten der historischen Gebäude und Gärten finden Bummelnde auch Dekoratives wie Rankhilfen und Kunsthandwerk. Um die Besucherzahl gut über das Wochenende zu verteilen, wird um eine Terminbuchung unter [www.kiekeberg-museum.de](http://www.kiekeberg-museum.de) gebeten. Der Eintritt kostet neun Euro, Besucher unter 18 Jahren kommen kostenlos auf das Gelände. [www.kiekeberg-museum.de](http://www.kiekeberg-museum.de)

## „ReferenzRäume“ im Kunstmuseum Wolfsburg

Das Kunstmuseum Wolfsburg rückt bis zum 19. September unter dem Titel „Mischa Kuball. ReferenzRäume“ ausgewählte Arbeiten des Konzeptkünstlers Mischa Kuball in den Mittelpunkt. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch sein Werk der letzten drei Jahrzehnte. Zu sehen sind



unter anderem Rauminstallationen, Fotografien, Videoprojektionen und Dokumentationen. Der gebürtige Düsseldorfer arbeitet mit unterschiedlichen Medien und Räumen, um die Brücke zu zentralen Sinnfragen und politischen Diskursen zu schlagen. Oft ist Licht als zielgenaue Projektion von Strahlen im Einsatz, um öffentliche und private Räume zu erforschen. [www.kunstmuseum.de](http://www.kunstmuseum.de)

# Ausblick Oktober / November



## Titelthema

### New Work

Neue Perspektiven, neue Arbeitsweisen, neue Unternehmenskultur: Was das Konzept für Unternehmen bedeutet

## Neues Netzwerk

Unsere IHKLW bietet Austausch zum Generationenmanagement ab 50 plus



## Klein, aber digital

Wie kleine Betriebe und Soloselbstständige Prozesse automatisieren können



## Unsere Wirtschaft jetzt online lesen

Die Online-Ausgabe von Unsere Wirtschaft bietet Ihnen laufend Wirtschaftsnews aus Ihrer Region. Schauen Sie doch mal rein unter [unsererwirtschaft.ihklw.de](http://unsererwirtschaft.ihklw.de).

## Unsere Wirtschaft

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

### Ausgabe:

Nr. 8/2021,

Erscheinungstermin: 3. August 2021

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg  
Am Sande 1, 21335 Lüneburg,  
Telefon: 04131 742-0, -180 (Fax)  
E-Mail: [redaktion@ihklw.de](mailto:redaktion@ihklw.de)  
Internet: [unsererwirtschaft.ihklw.de](http://unsererwirtschaft.ihklw.de)

### Verantwortlich (für redaktionelle Inhalte):

Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

### Chefredaktion:

Sandra Bengsch, Grit Preibisch,  
Dr. Annika Wilkening

### Redaktionsassistentz:

Daniela Sukau

### Verlag (verantwortlich für Anzeigeninhalte):

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH  
Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst

### Anzeigenleitung:

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH  
Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel  
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg  
Telefon 040 524722680, Fax 040 524722689  
[anzeigen@kumst-media.de](mailto:anzeigen@kumst-media.de), [www.kumst-media.de](http://www.kumst-media.de)

### Anzeigenschluss für die Oktober/November-Ausgabe:

13. September 2021

### Gültiger Anzeigentarif

Mediadaten 2021, 1. November 2020

### Druck:

NEEF + STUMME GmbH  
Schillerstraße 2, 29378 Wittingen

Gedruckt auf umweltfreundliche hergestelltem,  
chlorfrei gebleichtem Papier.

Unsere Wirtschaft ist das offizielle Organ  
der IHK Lüneburg-Wolfsburg.

Der Bezug von Unsere Wirtschaft  
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

### Beilagen:

**Mediaworld** (Teilausgabe)  
**Wortmann** (Gesamtausgabe)



### Erscheinungsweise:

6 Ausgaben, 72. Jahrgang, Druck-Auflage  
2. Quartal 2021: 22.850 Exemplare  
ISSN 1439-829X

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete  
Artikel geben nicht unbedingt die  
Auffassung der IHK wieder.

# HIGHLIGHTS 2021

## in Harburg (unter Vorbehalt)



08.08. EINE BÜHNE FÜR ALLE  
Harburger City



20. bis 29.08 SOMMER IM PARK  
Freilichtbühne im Stadtpark



28.08. BLACK & WHITE DINNER  
Außenmühle



04.09. OPERNÜBERTRAGUNG  
Harburger Rathausplatz



05.09. HARBURGER HERBSTFEST  
Harburger City



10.10. FIT IN DEN HERBST  
Harburger City



07.11. HARBURGER KULTURTAG  
Harburger City

**GASTROBACK®**



**159.90 €**  
UVP



**LUFTREINIGER  
AG+ AIRPROTECT PORTABLE**

Art.-Nr. 20101



**SAUBERE &  
SICHERE LUFT  
IM AUTO, BÜRO  
UND ZU HAUSE**



**VIDEO**

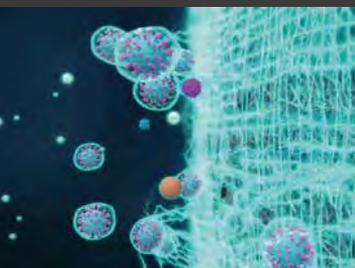


**749.00 €**  
UVP



**LUFTREINIGER  
AG+ AIRPROTECT**

Art.-Nr. 20100



**AG+ SILBER-IONEN FILTER  
ENTFERNT 99% DER LUFTÜBERTRAGENEN  
VIREN UND AEROSOLE UND INAKTIVIERT  
COVID-19 VIREN\***

\* Zertifiziert vom US Labor MRIGlobal.



**10% RABATT**  
auf alle Luftreiniger

**RABATTCODE:  
„LUFTREINIGER“**

GÜLTIG BIS  
30.09.2021

[www.gastroback.de](http://www.gastroback.de)